



# 2023

## **JAHRESBERICHT**

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin  
Niedersachsen Bremen e. V.

**Veranstaltungen 2023 Januar** Vorstellung und Reflexion der Projekte mit den Trägerorganisationsstruktur und ihre Anwendungen in der Psychotherapie – Modul 1 · Gekonnt moderieren – Moderieren · Das Personalbemessungssystem nach Paragraf 113c SGB XI in der praktischen Umsetzung – Modul 2 · Demenz und Migration · Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit vor Ort · Weichen stellen für die Versorgung von Menschen mit Hörbeeinträchtigung · Beratungswissen in der Pflege – Das Update 2023 · Beschwerdemanagement · Workshop der Psychiatriekoordinator:innen aus Niedersachsen · Beratung und ihre Anwendungen in der Psychotherapie – Modul 3 · Früh übt sich · Weichen stellen für die Versorgungsteiger:innen · Social Media für die Öffentlichkeitsarbeit · Arbeitskreis Gesundheitsfördernde Einrichtungen und Anwendungen in der Psychotherapie – Modul 4 **März** Alleinerziehende zwischen Armutsrisiko und Mundgesundheit von Senior:innen mit Unterstützungs- und Pflegebedarf · CARE & SPN Die Pflegefachkraft – ihr gerontopsychiatrisches Fachwissen auf! · Hebammenversorgung regional organisieren – Wie wir es machen · Zeuge ich Dienststelle, Führungskräfte und Mitarbeitende · Alles rund um die Pflegestatistik · Die Suche nach Schatzsuche – Basis in Niedersachsen · Abschlussveranstaltung Projekt Wohl.Fühlen · Die Suche nach der Lösung · CARE & SPN – Erfolgreiches Pflegegradmanagement bei Kindern · Mehr Gesundheit durch ein Netzwerk-Treffen des Bündnis gute Nachbarschaft Niedersachsen · Barrieren und Diskriminierung bei der Versorgung psychisch erkrankter Kinder und Jugendlicher im Fokus **April** Good-Practice-Lernwerkstatt · Wirtschaftlichkeit steigern · 10. Jahrestagung der Gesundheitsregionen Niedersachsen – Regionale Unterschiede · Unterschied – warum besondere Geburtsvorbereitung wichtig ist · 6. Forum Migration, Flucht und Asyl · CARE Netzwerkveranstaltung · Einmal Querbeet bitte: Ideen für Betreuungs- und Aktivierungsmaßnahmen · Zwischen zwei Welten – Kinder im medialen Zeitalter · Beratungsbesuche professionell durchführen · Was kann das gelingen? **Mai** Netzwerk Sozialpsychiatrischer Dienst · Lesung im Dialog: Be your change · Förderung der Hochschulen · Netzwerktreffen „Gesundheit in Osterholz“ · Basale Stimulation – Einmal Querbeet bitte · pflegerische Versorgungsplanung · Gesundheit in der Kita stärken · Aufbau eines kommunikativen Netzwerkes · Ketten – Fortbildung Vorarlberg · Diversity-Sensibilität in der Gesundheitsförderung und Pflegeausbildungsfonds · Schulung psychische Gesundheit von Kitafachkräften (Bremer Elternrat) · Die Öffentlichkeitsarbeit · SGM in progress – Da will ich hin! · Fachforum Hemelingen · Veranstaltung um die Geburt · KlimaFood & Spielebox „Aufgetischt!“ · Lebendige Moderation und örtliche Verantwortung · Sicht · Umgang mit „schwierigen“ Angehörigen **Juli** Werkstattgespräch Kita, Klima und Gesundheit · Jahrestagung der LVG & AFS · Tagespflege – Belegung erhöhen und Wirtschaftlichkeit steigern · Wirtschaftlichkeit · **August** Planspiel Präventionskette · Workshop Selbstevaluation · KlimaFood Mitreden · Beratungswissen in der Pflege · Beratungsbesuche professionell durchführen · 27. Robert-Koch-Tage · Richtfest · Niedersächsische Landespflegekonferenz 2023 · Telematikinfrastruktur in der Gesundheitsförderung · sächsischen Landesverwaltung · Mehr Gesundheit in die Quartiere · Netzwerktreffen der Seniorenräte · für Gesundheit und Arbeit – Netzwerktreffen Süd · Aufbauworkshop Social Media · Digitalisierung · – Angebote zur Unterstützung im Alltag · Niedersachsen-Forum Alter und Zukunft 2023 · Pro Alter · Barrieren runter · Segel setzen · Tanzen macht Spaß – und da auch im Sitzen! · Prävention und Gesundheitsförderung · Quartiersarbeit **Oktober** Mehrlinge in der Geburtshilfe · „Verordnen“ von (Pflege-) Hilfsmitteln · bewährte Konzepte und neue Strategien · Forum Gesundheitsförderung – Gesund aufwachsen · Trendsprechungen · tendengespräche gekonnt führen · Lesung im Dialog: Zukunft. Psychiatrie: Herausforderungen · psychische Gesundheit in der Klimakrise · Weichen stellen für die neue Personalbemessung nach SGB XI · Suchtkonferenz – Innovative Hilfen für suchtbelastete Familien · Neu: Expertenstandard zur Personalbemessung · nagement in der ambulanten Pflege · Gesundheit in der Kita stärken · Klima, Gesundheit und Digitalisierung · sion? · Ältere Geflüchtete · „Fights“ for talents – Bewerbungsgespräche professionell führen · in der Psychotherapie – Modul 3 · Geburtshilfliche Gewalt in Niedersachsen – (k)ein Problem? · Netzwerktreffen Ost- Netzwerk Sozialpsychiatrische Dienste · 19. Niedersächsische Seniorenkonferenz · lichen · Seelisches Immunsystem trainieren – Resilienz- Workshop · Fachforum Gesundheit in der Pflege · verleihung 13. Niedersächsischen Gesundheitspreis · Lost in Transition – junge Menschen in der Pflege · – Modul 4 · Gemeinsam gedacht, digital gemacht! · Bremen und Bremerhaven – gute Orte für die Gesundheitsförderung · · Neue Richtlinie – Blick auf die Förderung von Angeboten zur Unterstützung im Alltag · Reaktionen

ationen · Wohin des Weges – Kontextcheck · Vernetzen und Teilen – Praxis im Fokus · Digitalisierende Herausfordernde Situationen meistern! · Ambulante Pflege neu denken und erfolgreich steuern · Tüchtig und/ oder süchtig Digitalisierung und ihre Anwendungen in der Psychotherapie · Für die neue Personalbemessung in der stationären Pflege · Ungehört? Pflege und Betreuung  
**2023 Februar** 5. Versorgungsdialo 2029 – Gesundheit regional weiter gedacht · Erfolgreiches · Die fetale Alkoholspektrum-Störung · Fit für die Expertenstandards des DNQP · Digitalisierung für die neue Personalbemessung in der stationären Pflege · Öffentlichkeitsarbeit für Einzelne Hochschulen · Betreuungsrecht kompakt – alles neu ab 2023? · Digitalisierung und ihre Anrisiko und Überforderung – was ist zu tun? · Fortbildung zum/zur Demenzbeauftragten · Alkohol – Betreuungsrecht Refresher und Neuerung · Demenz oder Depression? – Frischen Sie analog und digital · Dienststellen im Dialog – BGM und Arbeitsschutz als Chance – Wie über Feedback und Beurteilung in der Praxisanleitung – so kann es gehen · Eltern-Programm fünf Rahmenelemente in der Langzeitpflege im Zusammenhang mit der neuen Personalbemessung im Quartier · Interkulturelle Kommunikationsbarrieren abbauen und Zugänge öffnen · Digitalisierung im Gesundheitswesen entgegenwirken · Kooperation und Koordination in der Versorgung · 18. Niedersächsische Seniorenkonferenz · Tagespflege: Belegung erhöhen und Wirtal vernetzen, steuern und koordinieren · Mehrlinge in der Geburtshilfe: Der Staat macht den t und Behinderung · Kita \_ Hören und Hörverarbeitung · Schwangerschaftskonfliktberatung · Leistungsangebote! · Strukturmodell mit dem Schwerpunkt Risikomanagement – das Update · Zwi führen · Vom örtlichen Pflegebericht über Handlungsbedarfe zur konkreten Umsetzung – wie change. · Betreuungsrecht kompakt – alles neu ab 2023? · Sitzung Arbeitskreis Gesundheits- · Wahrnehmen durch Orientierung · daviplan – ein Daseinsvorsorge-Datentool (auch) für die den Monitorings zur pflegerischen Versorgung · Selbstevaluation Schritt für Schritt · Präven und Prävention **Juni** Informationsveranstaltung Eltern-Programm Schatzsuche · Komm.Care – (Arbeitswerkstatt) · Vernetzen und Teilen! – Praxis im Fokus · Aufbauworkshop: Social Media für Veranstaltungsreihe zur Psychoonkologie · Wohin des Weges? – Schulungsreihe · Gesundheit rund Gestaltung von Pflegekonferenzen · KlimaFood Mitmach-Küche · Schatzsuche – Schule in ndheit – was ist uns wichtig und was können wir tun? · Gesundheit in der Zeitenwende - Jah- · Komm.Care: Berechnung der prognostizierten Bevölkerungs- und Pflegebedürftigkeitsent mach-Küche · Sicheres Ankommen und Gesundheit rund um die Geburt für Geflüchtete? · Be ch-Tagung **September** Das Update für PDLs und WBLs · Gesund Leben Lernen: Auftakt und stationären Pflege – ein Weg zur besseren Versorgung · 8. Gesundheitskongress der Nieder- ioren- und Pflegestützpunkte Niedersachsen · Erzieher:innen in der Zwickmühle · teamw()rk ierung und ihre Anwendungen in der Psychotherapie – Modul 1 · 30-stündige Qualifizierung ionalisierung kommunaler Alkoholprävention · Good-Practice-Galerie: Gesundheit hoch, sketten: Koordinator:innen-Fortbildung · Partizipativ arbeiten in der gesundheitsbezogenen eln durch ambulante Pflegefachkräfte · Der Öffentliche Gesundheitsdienst im Aufbruch: be n in Bremerhaven 3. Netzwerk Gesundheit in Osterholz · Armutssensibel handeln · Mitarbei- en, Konzepte, Perspektiven · Sicher zuhause: Begleiten, Betreuen, Versorgen **November** Psy- ch §113c SGB XI · Digitalisierung und ihre Anwendungen in der Psychotherapie – Modul 2 · Erhaltung und Förderung der Hautintegrität in der Pflege · Professionelles Versorgungsma- soziale Lage · Menschen mit Demenz besser verstehen und begleiten Demenz oder Depres- n · Gemeinsam gedacht, digital gemacht! · Digitalisierung und Ihre Anwendungen in der Psy- Schulverpflegung in Bewegung · Erfolgreiches Pflegegradmanagement bei Kindern · 12. onferenz · Wertewandel verstehen und managen – Partizipation aller Generationen ermög- n Hemelingen · Folgen von Gewalt im 1. Lebensjahr · Gesundheit im Quartier **Dezember** Preis- n Armut und Erwerbslosigkeit · Digitalisierung und ihre Anwendungen in der Psychotherapie r ein gesundes Älterwerden · In der Kürze liegt die Würze · Umsetzung Landespsychiatrieplan cht haben und recht bekommen · Pflegegrade und Einstufungsmanagement leicht gemacht

# INHALTSVERZEICHNIS

## Vorwort

### Vereinsstrukturen und Entwicklung

- 4 Vereinsgremien • Vorstand und Vereinsmitglieder
- 6 Beiräte
- 8 Vereinsentwicklung
- 10 Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben
- 12 Übersicht aller Projekte 2023

### Schlaglichter

- 14 Gesundheitsregionen Niedersachsen
- 17 20 Jahre Gesund Leben Lernen
- 20 5 Jahre GefaS! Gesundheitsfachkräfte an Schulen
- 22 Quartiersbezogene Gesundheitsförderung in Bremen und Bremerhaven
- 26 Kommunale Armutsprävention für Kinder
- 28 Unterstützung und Gesundheitsförderung für pflegebedürftige Menschen
- 30 Neue Aktivitäten zum Thema Klima und Gesundheit

### Veranstaltungen

- 32 Überblick
- 33 Veranstaltungshighlights

### Vernetzung

- 38 Gremien, Netzwerke und Arbeitskreise

### Öffentlichkeitsarbeit

- 40 Überblick
- 41 Newsletter • Social-Media-Kanäle
- 42 impu!se für Gesundheitsförderung
- 43 Ausgewählte Publikationen
- 46 Gesamtübersicht der Publikationen 2023

**Umschlagseite vorne** – Liste der Veranstaltungen 2023

**Umschlagseite hinten** – Liste der Mitarbeitenden der LVG & AFS 2023



**Landesvereinigung für Gesundheit  
und Akademie für Sozialmedizin  
Niedersachsen Bremen e. V.**

Schillerstraße 32  
30159 Hannover

0511 / 388 11 89 - 0  
info@gesundheit-nds-hb.de  
www.gesundheit-nds-hb.de

## Impressum

### V.i.S.d.P.

Thomas Altgeld, Geschäftsführer

### Redaktion

Janine Sterner, Laura Ebert, Iris Lettau

### Gestaltung

Tamara Nunez Cuquejo

### Link zur Online Ausgabe

[www.gesundheit-nds-hb.de/fileadmin/Publikationen/  
Jahresberichte/Jahresbericht-2023](http://www.gesundheit-nds-hb.de/fileadmin/Publikationen/Jahresberichte/Jahresbericht-2023)

Stand: 17. Mai 2024

# VORWORT

Die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e. V. (kurz: LVG & AFS) hat sich im Jahr 2023 deutlich weiterentwickelt. Die Vereinszerweiterung um Bremen konnte offiziell über die Eintragung der Satzungsänderungen ins Vereinsregister vollzogen werden, dadurch war auch die Aufnahme zahlreicher neuer Mitglieder aus Bremen möglich. Der Vereinsrahmen wurde zudem über einen Vorstand, in den drei Vertreterinnen und Vertreter aus Bremen gewählt wurden, erweitert. Die Projektentwicklung und die wiederum erweiterten Aktivitäten in Niedersachsen und Bremen haben von dem neuen Rahmen deutlich profitiert.

Auf Bundesebene hat die im Mai 2023 in Kraft getretene gesetzliche Neuregelung des § 20a SGB V wesentliche Grundlagen für die Zusammenarbeit der LVG & AFS mit dem GKV-Bündnis für Gesundheit gelegt. Darüber konnten langfristige Perspektiven für die Fortsetzung erfolgreicher Kooperationen im Handlungsfeld „Gesundheitliche Chancengleichheit“ realisiert werden, z.B. die Koordinierungsstellen Gesundheitliche Chancengleichheit und die beiden Verzahnungsprojekte von Gesundheits- und Arbeitsmarktförderung „Teamw()rk“ in Niedersachsen und Bremen.

Andere Veränderungen auf Bundesebene, darunter die Etablierung des Gesundheitsversorgungsstärkungsgesetzes, die offenen Fragen bezüglich der Zukunft des Paktes für den ÖGD oder die Neuaufstellung des Bundesinstitutes für öffentliche Gesundheit lassen jedoch nach wie vor auf sich warten. Die LVG & AFS hat sich mit Impulsen, Stellungnahmen und Veranstaltungen an den Diskussionen zur Ausgestaltung dieser Rahmenbedingungen beteiligt. Der Reformbedarf ist groß, die Schritte zu den notwendigen Reformen dagegen sind sehr klein.

Der funktionierende neue Vereinsrahmen der LVG & AFS kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass die inhaltliche Vereinsarbeit nur über Projektförderungen unterschiedlicher Art möglich ist. Deshalb möchten wir einen ganz großen Dank allen Förderern und Zuwendungsgebern aussprechen, die uns auch im Jahr 2023 wieder unterstützt haben. Die Einnahmen haben sich auf einem hohen Niveau von 7,5 Millionen Euro stabilisiert.

Ganz herzlich danken möchten wir auch den alten und neuen Mitgliedsorganisationen in Niedersachsen und Bremen, den Vorstandsmitgliedern, den Beiratsmitgliedern des Vereins sowie allen Kooperationspartnerinnen und -partnern für das entgegengebrachte Vertrauen, die offene und kooperative Zusammenarbeit sowie die vielfältige Unterstützung.

Wir freuen uns, dass die LVG & AFS weiterhin als kompetente Partnerin und Impulsgeberin für die Planung und Umsetzung von gesundheitsfördernden Strategien, für Vernetzung und Qualifizierung wahrgenommen wird. Unser besonderer Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Vereins, die mit ihrer engagierten Arbeit auch 2023 ganz wesentlich zum Gelingen der Vereinsarbeit beigetragen haben.

Der vorliegende Jahresbericht gibt Ihnen Einblicke in die vielfältige Arbeit im vergangenen Jahr.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre und gewinnbringende Impulse für Ihre eigene Arbeit!

## **Prof. Dr. Marie-Luise Dierks**

Vorstandsvorsitzende



## **Mark Barjenbruch**

Stellvertretender  
Vorstandsvorsitzender



## **Susanne Nolte**

Stellvertretende  
Vorstandsvorsitzende



# VEREINSGREMIEN

Die LVG & AFS ist ein eingetragener Verein und zählt aktuell **82 Vereinsmitglieder**. Davon sind **66 institutionelle Mitglieder und 16 Einzelpersonen**. 2023 verzeichnete der Verein den größten Zuwachs an neuen Vereinsmitgliedern seit Jahren: Insgesamt 13 Institutionen, die meisten davon aus Bremen, sind der LVG & AFS als neue institutionelle Mitglieder beigetreten.

Durch die Satzungsänderung zur Vereinerweiterung wurde auch der Vorstand von zuvor 13 stimmberechtigten auf 16 stimmberechtigte Mitglieder erweitert. Darüber hinaus gehören dem Vorstand beratende Mitglieder an.

## VORSTAND

**Prof. Dr. Marie-Luise Dierks** · Vorsitzende  
*Medizinische Hochschule Hannover*

**Mark Barjenbruch** · Stellvertretender Vorsitzender  
*Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen*

**Susanne Nolte** · Stellvertretende Vorsitzende  
*Volkshochschule Bremen*

**Hanno Kummer** · Schriftführer  
*Verband der Ersatzkassen e. V. – Landesvertretung Niedersachsen*

**Dr. Mustafa Yilmaz** · Schatzmeister  
*Region Hannover, Fachbereich Gesundheit*

**Henner Bunke**  
*Zahnärztekammer Niedersachsen*

**Cathrin Burs**  
*Apothekerkammer Niedersachsen*

**Carsten Cohrs**  
*Medizinischer Dienst Niedersachsen*

**Helge Engelke**  
*Niedersächsische Krankenhausgesellschaft e. V.*

**Prof. Dr. Nils R. Frühauf**  
*Ärztekammer Niedersachsen*

**Petra Kristandt**  
*Verbraucherzentrale Niedersachsen e. V.*

**Dr. Axel Kunte**  
*Deutsche Rentenversicherung Oldenburg-Bremen*

**Roman Rudyk**  
*Psychotherapeutenkammer Niedersachsen*

**Jan Seeger**  
*AOK - Die Gesundheitskasse für Niedersachsen*

**Roland Ziemann**  
*BKK Landesverband Mitte*

**Prof. Dr. Hajo Zeeb**  
*Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie (BIPS), Bremen*

## BERATENDE MITGLIEDER

**Dr. Fabian Feil**  
*Niedersächsisches Landesgesundheitsamt*

**Prof. Dr. Hubert Meyer**  
*Niedersächsischer Landkreistag*

**Carola Persiel**  
*Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz*

**Dr. Karin Reinelt**  
*Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung*

**Jutta Sengpiel**  
*Niedersächsisches Kultusministerium*

## BEIRATSMITGLIEDER MIT BERATENDER STIMME IM VORSTAND

**Prof. Dr. Falk Hoffmann**  
*Universität Oldenburg*

**Prof. Dr. Frauke Koppelin**  
*Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth*

## VEREINSMITGLIEDER

- Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung, Hannover
- AOK – Die Gesundheitskasse für Niedersachsen, Hannover
- Apothekerkammer Niedersachsen, Hannover
- Ärztekammer Niedersachsen, Hannover
- BARMER, Landesgeschäftsstelle Niedersachsen/Bremen, Hannover
- Bildungswerk ver.di in Niedersachsen e. V., Region Hannover/Hildesheim, Hannover
- BKK Landesverband Mitte, Hannover
- BKK Salzgitter, Salzgitter
- Bremer Volkshochschule, Bremen
- DAK Gesundheit, Landesvertretung Niedersachsen
- DAK-Gesundheit, Landesvertretung Bremen und Bremerhaven
- Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung, Landesverband Nordwest, Hamburg
- Deutsche Rentenversicherung Braunschweig-Hannover, Laatzen
- Deutsche Rentenversicherung Oldenburg-Bremen, Oldenburg
- Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe, Landesverband Nordwest e. V., Hannover
- Deutscher Bundesverband für Logopädie e. V., Springe
- Deutscher Verband für Physiotherapie, Nordverbund, Hamburg
- Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Niedersachsen e. V., Hannover
- DIAKO Gesundheitsimpulse, Bremen
- Gesundheitsamt Magistrat Bremerhaven
- Gesundheitstreffpunkt West, Bremen
- Heilbäderverband Niedersachsen, Bad Zwischenahn
- hkk Krankenkasse, Bremen
- IKK classic, Landesdirektion Niedersachsen, Celle
- impuls e. V., Bremen
- Initiative zur sozialen Rehabilitation e. V., Bremen
- Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen, Hannover
- KKH Kaufmännische Krankenkasse, Hannover
- Landesapothekerverband Niedersachsen e. V., Hannover
- Landesarbeitsgemeinschaft zur Förderung der Jugendzahnpflege in Niedersachsen e. V., Hannover
- LandesSportBund Niedersachsen e. V., Hannover
- Landesverband der Volkshochschulen Niedersachsen e. V., Hannover
- Landesverband Niedersachsen der Ärztinnen und Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V.
- Landesverband Sexuelle Gesundheit Niedersachsen / Aidshilfe Niedersachsen Landesverband e. V.
- Landkreis Grafschaft Bentheim
- Landkreis Emsland
- Landkreis Gifhorn
- Landkreis Hameln-Pyrmont
- Landkreis Harburg
- Landkreis Holz Minden
- Landkreis Nienburg (Weser)
- Landkreis Rotenburg (Wümme)
- Ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen e. V., Hannover
- Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie – BIPS, Bremen
- Medizinischer Dienst der Krankenversicherung Niedersachsen, Hannover
- Medizinische Hochschule Hannover, Hannover
- Niedersächsische Krankenhausgesellschaft, Hannover
- Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen, Hannover
- Niedersächsischer Turner-Bund, Melle
- Niedersächsisches Landesgesundheitsamt, Hannover
- pro familia Landesverband Niedersachsen e. V., Hannover
- Psychotherapeutenkammer Niedersachsen, Hannover
- ReGenesa – Vorsorge- und Rehakliniken für Frauen, Mütter und Kinder in der Ev.-Luth. Landeskirche Hannovers e. V., Hannover
- Region Hannover, Fachbereich Gesundheit, Hannover
- Rheuma-Liga Niedersachsen e. V., Hannover
- Selbsthilfe-Büro Niedersachsen, Hannover
- Sozialverband Deutschland, Landesverband Niedersachsen e. V., Hannover
- Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau, Hannover
- Stadt Wolfsburg, Geschäftsbereich Soziales und Gesundheit, Wolfsburg
- Techniker Krankenkasse, Landesvertretung Niedersachsen, Hannover
- Universität Bremen, Institut für Public Health und Pflegeforschung, Bremen
- Verband der Ersatzkassen e. V., Landesvertretung Bremen, Bremen
- Verband der Ersatzkassen e. V., Landesvertretung Niedersachsen, Hannover
- Verbraucherzentrale Bremen e. V., Bremen
- Verbraucherzentrale Niedersachsen e. V., Hannover
- Zahnärztekammer Niedersachsen, Hannover

## BEIRÄTE

Die Arbeitsbereiche Landesvereinigung und Akademie werden jeweils von einem eigenen Beirat zu aktuellen Fragestellungen sowie zur Ausgestaltung von Projekten, Maßnahmen und Veranstaltungen beraten.

Dem **Wissenschaftlichen Beirat der Landesvereinigung für Gesundheit** gehören Expert:innen aus der Wissenschaft an, die ein breites Spektrum an Fachbereichen abbilden: Von Public Health, Epidemiologie, Pflege- und Hebammenwissenschaften über Gesundheitskommunikation bis hin zu Erziehungswissenschaften und Migrationspädagogik. Der Beirat unterstützt den Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis der Gesundheitsförderung und berät die Geschäftsstelle fachlich, insbesondere zu Fragen der Qualitätsentwicklung und Evaluation von Projekten und Interventionen. Im vergangenen Jahr lag ein Schwerpunkt auf dem Thema „Klimawandel und Nachhaltigkeit in der Arbeit der LVG & AFS“.

### WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT DER LANDESVEREINIGUNG

Amtszeit: 2022-2025

**Prof. Dr. Frauke Koppelin** · Vorsitzende des Beirates  
*Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/ Elsfleth*

**Prof. Dr. Birgit Babitsch**  
*Universität Osnabrück*

**Prof. Dr. Eva Baumann**  
*Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover*

**Prof. Dr. Gabriele Bolte**  
*Universität Bremen*

**Prof. Dr. Kevin Dadaczynski**  
*Hochschule Fulda*

**Prof. Dr. rer. med. habil. Martina Hasseler**  
*Ostfalia Hochschule für Angewandte Wissenschaften*

**Prof. Dr. Elke Hotze**  
*Hochschule Osnabrück*

**Prof. Dr. Eva Hummers**  
*Universitätsmedizin Göttingen*

**Prof. Dr. Petra Kolip**  
*Universität Bielefeld*

**Prof. Dr. Susanne Kümpers**  
*Hochschule Fulda*

**Prof. Dr. Harald Künemund**  
*Universität Vechta*

**Prof. Dr. Julika Loss**  
*Robert-Koch-Institut*

**Prof. Dr. Paul Mecheril**  
*Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg*

**Prof. Dr. Peter Paulus**  
*Leuphana Universität Lüneburg*

**Prof. Dr. Friederike zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein**  
*Hochschule Osnabrück*

**Prof. Dr. Heino Stöver**  
*Frankfurt University of Applied Sciences*

**Prof. Dr. Ulla Walter**  
*Medizinische Hochschule Hannover*

**Prof. Dr. Hajo Zeeb\***  
*Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie (BIPS), Bremen*

\* nach Wahl in den Vorstand aus dem Beirat ausgeschieden



Der **Fachbeirat der Akademie für Sozialmedizin** besteht aus Vertreter:innen von Kostenträgern, Leistungsanbietern und weiteren Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Wissenschaft. Sie beraten zur Ausgestaltung des Programms von Fach- und Fortbildungsveranstaltungen aus dem Arbeitsbereich der Sozialmedizin. Die Veranstaltungen richten sich an Ärzt:innen, Pflegekräfte, Mitarbeiter:innen von Sozialversicherungsträgern sowie andere im Gesundheitssektor tätige Berufsgruppen und Interessierte.

## FACHBEIRAT DER AKADEMIE FÜR SOZIALMEDIZIN

Amtszeit: 2023-2026

**Prof. Dr. Falk Hoffmann** · Sprecher des Beirates  
*Carl von Ossietzky Universität Oldenburg*

**Tobias Bansen**  
*KKH Kaufmännische Krankenkasse*

**Prof. Dr. habil. Bernhard Borgetto**  
*HAWK Hochschule Hildesheim/Holzminde/Göttingen*

**Dr. med. Uwe Gerecke**  
*Verband Deutscher Betriebs- u. Werksärzte e. V.*

**Dörthe Hennemann**  
*Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V.,  
Sektion Niedersachsen*

**Ricarda Henze**  
*Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen*

**Dirk Engelmann**  
*TK-Landesvertretung Niedersachsen*

**Dr. Katharina Hüppe**  
*Landesverband Niedersachsen der Ärztinnen &  
Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V.*

**Dr. Sveja Eberhard**  
*AOK – Die Gesundheitskasse für Niedersachsen*

**Jeanette Kluba**  
*Landesarbeitsgemeinschaft zur Förderung der Jugend-  
zahnpflege in Niedersachsen e. V.*

**Carsten Kreschel**  
*Landessozialgericht Niedersachsen-Bremen*

**Dr. Fabian Feil**  
*Niedersächsisches Landesgesundheitsamt*

**Heike Sander**  
*BARMER Landesgeschäftsstelle Niedersachsen/Bremen*

**Claudia Schröder**  
*Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Arbeit,  
Gesundheit und Gleichstellung*

**Silke Lange**  
*Zahnärztekammer Niedersachsen*

**Prof. Dr. Ulla Walter**  
*Medizinische Hochschule Hannover*

## TERMINE

- 24. März 2023** Sitzung des Beirats der Akademie für Sozialmedizin
- 05. Juni 2023** 1. Sitzung des Gesamtvorstandes
- 04. Juli 2023** Jahrestagung „Gesundheit in der Zeitenwende“, Hannover
- 04. Juli 2023** Mitgliederversammlung, Hannover
- 20. Oktober 2023** Sitzung des Beirats der Landesvereinigung für Gesundheit
- 28. November 2023** 2. Sitzung des Gesamtvorstandes

## Vereinsentwicklung

Das Jahr 2023 markierte gleich mehrere Meilensteine in der Vereinsentwicklung der LVG & AFS: Mit der Eintragung beim Amtsgericht Hannover ist die im Vorjahr beschlossene Vereinerweiterung nach Bremen Anfang 2023 offiziell wirksam geworden. Wir haben viele neue Vereins- und Vorstandsmitglieder aus Bremen und Niedersachsen gewinnen können. Und für die Mitarbeitenden ging eine Ära zu Ende: Nach mehr als 30 Jahren verließ die Geschäftsstelle im Januar ihre Büroräume in Hannover Hainholz und bezog neue Räumlichkeiten in Hannovers Innenstadt. Laufende Projekte und Programme wurden erfolgreich fortgesetzt und kontinuierlich weiterentwickelt, neue Vorhaben sind gestartet und andere planmäßig beendet worden. In allen Arbeitsbereichen des Vereins gab es zahlreiche kleine und große Meilensteine, von denen wir einige in diesem Jahresbericht vorstellen.

Das übergeordnete Ziel der LVG & AFS ist die Förderung der Gesundheit und der gesundheitlichen Chancengleichheit in der Bevölkerung. Wir möchten dazu beitragen, für alle Menschen unabhängig von ihrer sozialen oder ökonomischen Lage, ihrem Bildungsstand, ihrem Geschlecht, ihrem Alter oder ihrer Herkunft Rahmenbedingungen und Angebote zu gestalten, die ihnen ein Leben in Gesundheit und Wohlergehen ermöglichen.

Dazu setzen wir in Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von Kooperationspartner:innen Programme und Projekte um, vernetzen fachbereichsübergreifend Akteur:innen, begleiten und unterstützen die Umsetzung von integrierten Strategien, qualifizieren Multiplikator:innen und machen die Ergebnisse unserer Arbeit einer breiten (Fach-)Öffentlichkeit zugänglich. Wir wirken in Niedersachsen, Bremen und darüber hinaus.

# 82

## Vereinsmitglieder

### 113

**festangestellte  
Mitarbeiter:innen  
auf 93 Vollzeitstellen**

(Stand 31.12.2023)

### 28

**geringfügig beschäftigte/  
studentische Mitarbeiter:innen  
und Praktikant:innen**

(insgesamt in 2023)

**ALTER VEREINSSITZ  
FENSKEWEG 2  
30165 HANNOVER**



## NEU GESTARTETE PROJEKTE

- GesundheitsPUNKTe
- Kogeki „Klima, Kita und Gesundheit“
- Verrückt? Na und! Seelisch fit in der Schule
- LifeGRID
- SalusTransForm (Konzeptionsphase)
- Überarbeitung eines Lernskripts zur Grundlagenschulung für Verwaltungsvollzugsbeamt:innen zum NPsychKG



# 50

## Projekte und Programme

## BEENDETE PROJEKTE

- GrowH!
- Aufbereitung und Dissemination eines Konzepts zur Koordination von Hilfen für psychisch kranke Kinder und Jugendliche
- Website-Aufbau und initiale Erhebung für ein Monitoring der Gesundheitsregionen Niedersachsen
- Kommunale Pflegeberichte Bremen und Bremerhaven: Teilprojekt Offene Altenhilfe und pflegeunterstützende Angebote

## Was wir machen

Konzeption, Planung und Koordination von landesweiten Projekten und Programmen

Beratung und Prozessbegleitung von Kommunen und Einrichtungen bei der Planung und Umsetzung von integrierten Strategien und Maßnahmen zur Gesundheitsförderung

Fachtagungen und Kongresse, Workshops, Fortbildungen und andere Veranstaltungsformate

Gremienarbeit auf kommunaler, Landes- und Bundesebene

Fachzeitschrift Impulse (seit 1993, 4 Ausgaben/Jahr)

Website der LVG & AFS sowie projektspezifische Webseiten

themenübergreifender Online-Newsletter und weitere themenspezifische Newsletter

Netzwerke und Arbeitskreise

Fachpublikationen, Dokumentationen, Datenbanken

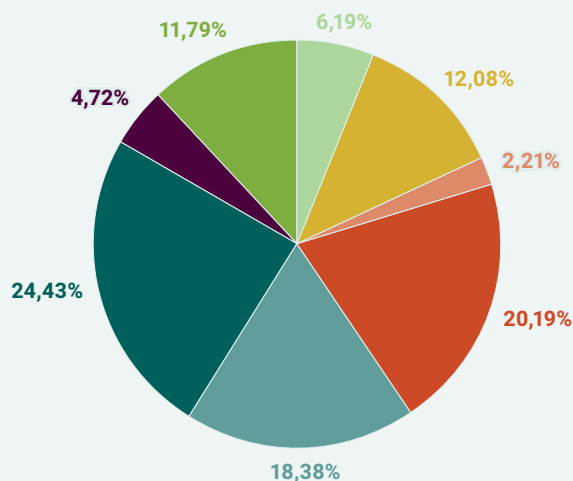
# Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben

Der Haushaltsrahmen des Vereins lag im Jahr 2023 bei 7,5 Millionen Euro. Die institutionelle Förderung des Landes Niedersachsen beträgt mit 464.500 Euro rund 6 Prozent des Gesamthaushaltes und bildet die Kernfinanzierung des Vereins, auf deren Grundlage weitere Projekte entwickelt, eingeworben und umgesetzt werden können. Dank der Förderung durch Bundes- und Landesministerien, die GKV und weitere Förderer wird die Vereinsarbeit auf einer diversifizierten Finanzierungsbasis ermöglicht. Die gesetzlichen Krankenkassen waren auch 2023 erneut der anteilmäßig größte Partner und Finanzier, insbesondere durch Projektaktivitäten, die im Rahmen der Umsetzung des Präventionsgesetz durchgeführt werden.

Die Einnahmen im Jahr 2023 konnten durch die Einwerbung neuer Projektfördermittel und teilweise durch Aufstockung bestehender Projekte weiter ausgebaut werden. Durch neue Projekte ist auch die Anzahl der Mitarbeiter:innen gestiegen. Das multidisziplinäre, hochkompetente Team aus Fachreferent:innen und Verwaltungsmitarbeitenden ist die wertvollste Ressource des Vereins. Die Personalkosten stellen entsprechend den größten Ausgabenposten dar. Die nebenstehenden Grafiken geben einen Überblick über die Einnahmen und Ausgaben im Jahr 2023, über die Mittelherkunft sowie die Entwicklung des Haushaltes in den vergangenen Jahren.

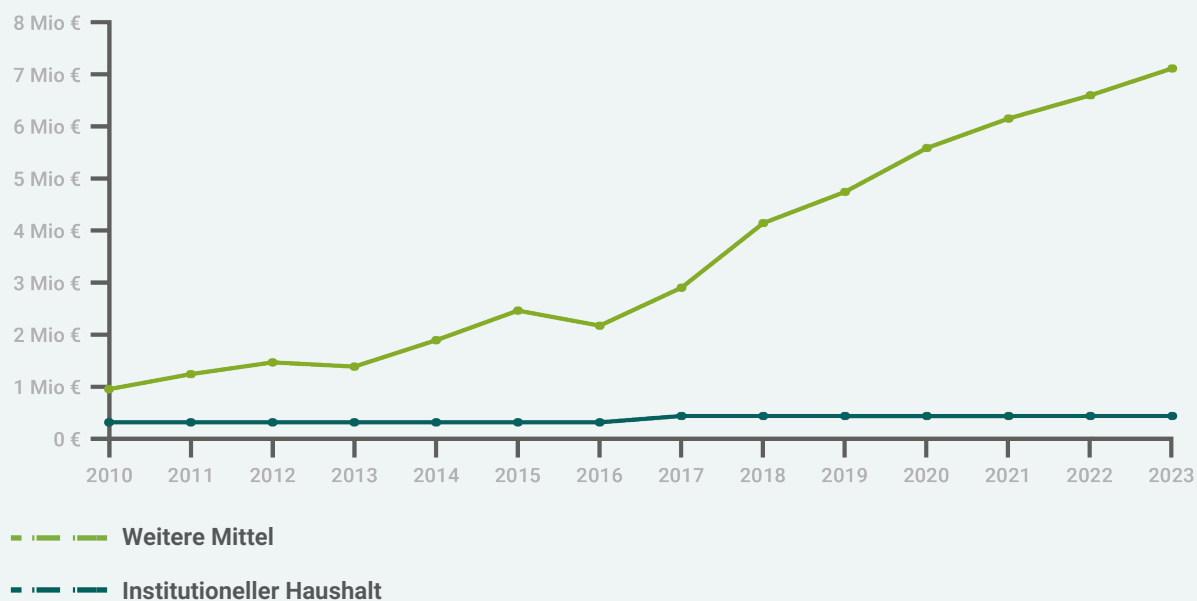
## Einnahmen 2023

Institutionelle Förderung durch das Land Niedersachsen	464.500,00 €	6,19%
Projektförderungen   Niedersächsische Ministerien	906.843,78 €	12,08%
Bundesmitten   BMFSFJ, BMG, Bundesverwaltungsamt	165.891,35 €	2,21%
Projektförderungen   Senatorische Behörden Bremen und Magistrat Bremerhaven	1.515.305,00 €	20,19%
Projektförderungen   Einzelkassen und Kammern	1.379.225,11 €	18,38%
GKV-Bündnis für Gesundheit	1.833.500,00 €	24,43%
Eigenmittel (Teilnahmegebühren, Mitgliedsbeiträge)	354.407,56 €	4,72%
Sonstige Förderer (Stiftungen, Lebenshilfe)	884.654,31 €	11,79%



= 7.504.327,11 €

## Entwicklung des Haushaltes 2010 – 2023



## Ausgaben 2023



<b>Personalkosten</b>	<b>5.890.249,69 €</b>	<b>81,88%</b>
Veranstaltungen	698.390,43 €	9,71%
Umlagefähige Gemeinkosten	358.532,76 €	4,98%
Veröffentlichungen	123.820,41 €	1,72%
Reisekosten	75.843,06 €	1,05%
sonstige Kosten (Preisgelder, Fachliteratur etc.)	24.371,35 €	0,34%
Ersatz Geräte/Ausstattung	22.259,40 €	0,31%

**= 7.193.467,10 €**

# Übersicht aller Projekte 2023

## Bildungseinrichtungen

Bremer Elternwerkstatt  
 Eltern-Programm Schatzsuche – Basis Bremen  
 Eltern-Programm Schatzsuche – Basis Niedersachsen  
 Eltern-Programm Schatzsuche – Schule in Sicht Nds.  
 kogeki – Kompetenzzentrum für Gesundheitsförderung in Kitas | Kita, Klima und Gesundheit  
 Bewegte, Gesunde Schule Niedersachsen

die initiative: Gesundheit – Bildung – Entwicklung

Gesund Leben Lernen

Gesundheitsfachkräfte an Bremer Schulen  
 Verrückt? Na und! Seelisch fit in der Schule  
 Präzubi – Prävention mit Auszubildenden  
 Arbeitskreis Gesundheitsfördernde Hochschulen  
 Kompetenzzentrum Gesundheitsfördernde Hochschulen

## Kommunale Gesundheitsförderung

Auf- und Ausbau von Familienzentren als Ankerpunkte für integrierte kommunale Strategien der Gesundheitsförderung und Prävention (Präventionsketten) in Niedersachsen  
 Ausbildung zu ehrenamtlichen Gesundheitslots:innen  
 Gesundheit im Quartier  
 Gesundheitsfachkräfte im Quartier Bremen & Bremerhaven  
 GesundheitsPUNKTe  
 Growh! - Growing Up Healthy  
 Kontextcheck  
 Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Bremen  
 Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Niedersachsen  
 Präventionsketten Niedersachsen: Gesund aufwachsen für alle Kinder!  
 teamw()rk für Gesundheit und Arbeit Niedersachsen  
 teamw()rk für Gesundheit und Arbeit Bremen

## Zukunftsorientierte Versorgungsstrukturen

Aktionsbüro Gesundheit rund um die Geburt  
 Aufbereitung und Dissemination eines Konzeptes zur Koordination von Hilfen für psychisch kranke Kinder und Jugendliche  
 Gesundheitsregionen Niedersachsen Programm | Monitoring | Website

## Förderer und wesentliche Kooperationspartner

IKK gesund plus  
 Techniker Krankenkasse  
 Techniker Krankenkasse  
 Techniker Krankenkasse  
 BARMER Niedersachsen / Bremen  
 AOK Niedersachsen | Braunschweigischer Gemeinde Unfallversicherungsverband | Landesunfallkassen Niedersachsen | Handelskrankenkasse | LandesSportBund Niedersachsen e. V. | Nds. Kultusministerium | Techniker Krankenkasse  
 AOK Niedersachsen | Gemeinde-Unfallversicherungsverband Hannover | Landesunfallkasse Niedersachsen | Zentrum für Angewandte Gesundheitswissenschaften der Leuphana Universität Lüneburg | Niedersächsisches Kultusministerium  
 AOK Niedersachsen | BKK Landesverband Mitte | IKK classic | Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau | Handelskrankenkasse | BKK Mobil | Techniker Krankenkasse | Gemeinde-Unfallversicherungsverbände Hannover, Oldenburg und Braunschweig | Landesverband Nds. der Ärztinnen und Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V. | Nds. Turner-Bund e. V. | Nds. Kultusministerium | Nds. Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung | Nds. Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung  
 Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz Bremen  
 AOK Niedersachsen  
 Bundesministerium für Arbeit und Soziales  
 Techniker Krankenkasse  
 Techniker Krankenkasse  
 Auridis Stiftung  
 GesundRegion Wümme-Wieste-Niederung  
 AOK Niedersachsen  
 Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz  
 Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz  
 Bundesministerium für Bildung und Forschung  
 Mobil Krankenkasse  
 GKV-Bündnis für Gesundheit | Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung  
 GKV-Bündnis für Gesundheit | Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung | Nds. Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung  
 Auridis Stiftung  
 GKV Bündnis für Gesundheit | Jobcenter und Agenturen für Arbeit  
 GKV Bündnis für Gesundheit | Jobcenter und Agenturen für Arbeit  
 Nds. Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung  
 Nds. Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung  
 Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung | AOK Niedersachsen | Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen | Verband der Ersatzkassen Niedersachsen | BKK Landesverband Mitte | Ärztekammer Niedersachsen | IKK classic

**Landesstelle Psychiatriekoordination Niedersachsen**

LifeGRID

**Niedersächsischer Gesundheitspreis**

Nds. Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Nds. Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung | Nds. Ministerium für Wirtschaft Verkehr, Bauen und Digitalisierung | Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen | AOK Niedersachsen | Apothekerkammer Niedersachsen

**Regionale Fachkräfte für psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen Bremen und Bremerhaven**

Senat der Freien Hansestadt Bremen

**Überarbeitung eines Lernskripts zur Grundlagenschulung für Verwaltungsvollzugsbeamten:innen zum NPsychKG**

Nds. Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung

### Alter(n)

**Landesagentur Generationendialog Niedersachsen**

Nds. Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung

### Arbeit

**Beratungsservice Gesundheitsmanagement in der niedersächsischen Landesverwaltung**

Nds. Ministerium für Inneres und Sport

### Pflege

CAREalisieren

**Fortbildung zum / zur Demenzbeauftragten im Krankenhaus**

**Komm.Care – Kommune gestaltet Pflege in Niedersachsen**

Nds. Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung

**Kommunaler Pflegebericht Bremen und Kommunalen Pflegebericht Bremerhaven – Teilprojekt Offene**

Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport

**Altenhilfe und pflegeunterstützende Angebote**

**Wohl.Fühlen**

BARMER Landesvertretung Niedersachsen / Bremen

### Digitalisierung

**Gesunder Umgang mit Medien im Kindes- und Jugendalter**

Krankenkassen/Krankenkassenverbände des Landes Bremen

**Digitalisierung in der Psychotherapie**

Bundespsychotherapeutenkammer, Psychotherapeutenkammern Niedersachsen, Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Bremen, Hamburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Schleswig-Holstein sowie Ostdeutsche Psychotherapeutenkammer

### Gender

**MARS: Männerschuppen als Orte der Prävention und Gesundheitsförderung im kommunalen Setting für Männer ab 50 Jahren**

Bundesministerium für Gesundheit

### Inklusion

**Bubl – Bundesweite unabhängige Beschwerdestelle für die Lebenshilfe**

Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V.

### Sozialmedizin

**Akademie für Sozialmedizin**

Nds. Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung

### Evaluation und Praxisforschung

**GrowH! – Growing Up Healthy**

Bundesministerium für Bildung und Forschung

**Monitoring und Evaluation des Programms „Präventionsketten Niedersachsen“**

Auridis Stiftung

**Wissenschaftliche Begleitung des Projekts Präzubi – Prävention mit Auszubildenden**

Bundesministerium für Arbeit und Soziales



## PROJEKTÜBERSICHT

→ [www.gesundheit-nds-hb.de/projekte](http://www.gesundheit-nds-hb.de/projekte)

# Gesundheitsregionen Niedersachsen

## Koordination, Monitoring und neue Website

Dr. Marius Haack und  
Dr. Maren Preuß, Fachreferent:innen

Die Gesundheitsregionen Niedersachsen haben sich zu Erfolgsmodellen einer sektorenübergreifenden Vernetzung im Gesundheitssystem entwickelt. Unter Federführung der kommunalen Verwaltung bringen sie regionale Einrichtungen und Akteur:innen an einen Tisch. Sie tragen dazu bei, die Koordination und Abstimmung vor Ort zu verbessern und bedarfsgerechte, zukunftsfähige Lösungen zur Verbesserung der medizinischen und pflegerischen Versorgung, der Gesundheitsförderung und der Prävention zu entwickeln. Seit der Modellphase (2011-2013) haben sich mittlerweile 39 der 46 niedersächsischen Landkreise und kreisfreien Städte zu 31 Gesundheitsregionen zusammengeschlossen.

Maßgeblich unterstützt wird das Strukturaufbauprogramm durch das Land Niedersachsen sowie die Kooperationspartner AOK Niedersachsen, Ärztekammer Niedersachsen, BKK Landesverband Mitte, IKK classic, Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen und dem Verband der Ersatzkassen. Die LVG & AFS ist für die übergreifende Koordination und Prozessbegleitung auf Landesebene verantwortlich. Im vergangenen Jahr haben wir zudem die Ergebnisse einer retrospektiven Erhebung der bisherigen Entwicklungen und Aktivitäten in den Gesundheitsregionen veröffentlicht, die den Ausgangspunkt für ein längerfristiges Monitoring bilden kann. Über eine neue Webseite sind die Daten allen Interessierten zugänglich.

### Wie funktionieren die Gesundheitsregionen?

Alle beteiligten Gesundheitsregionen haben im Sinne von kommunalen Gesundheitsnetzwerken umfangreiche Strukturen (weiter)entwickelt, die die Angebotslandschaft vor Ort nachhaltig prägen. Steuerungsgruppen mit den zentralen Akteur:innen der gesundheitlichen Versorgung vor Ort wurden etabliert. Dazu zählen etwa die öffentliche Verwaltung samt ÖGD, Kliniken, Ärztevertretungen, Pflegedienste, Krankenkassen oder auch Universitäten und Hochschulen. Die Steuerungsgruppen erfassen bestehende Strukturen und Angebote, identifizieren Versorgungsdefizite und Themen mit besonderem Handlungsbedarf. Zusätzliche Arbeitsgruppen bearbeiten spezifische Themen der Gesundheitsversorgung, Gesundheitsförderung, Prävention und Pflege und initiieren bedarfsorientierte Maßnahmen und Projekte. Zur Koordination der vielfältigen Aktivitäten vor Ort wurde in jeder Gesundheitsregion eine Koordinationsstelle eingerichtet. Regionale Gesundheitskonferenzen setzen weitere Impulse für die Arbeit in den Kommunen und bieten darüber hinaus der interessierten Fachöffentlichkeit und der Bevölkerung die Möglichkeit, an den Diskussionen teilzuhaben.

Die LVG & AFS koordiniert das Programm auf Landesebene, berät die beteiligten Kommunen zum Aufbau der örtlichen Gremien sowie zur Konzeption von Projekten und begleitet bei Bedarf auch die



Prozesse vor Ort. Wir organisieren regelmäßige Treffen und Fortbildungen für die Koordinationskräfte sowie eine jährliche Fachtagung. Außerdem bilden wir eine Schnittstelle zwischen den Kooperationspartner:innen auf Landesebene und den kommunalen Akteur:innen und vernetzen das Programm mit weiteren Initiativen auf Landes- und Bundesebene.

### Welche Bedeutung haben das Monitoring und die neue Webseite?

Bislang fehlte ein systematischer Überblick über die Vielzahl an Strukturentwicklungsprozessen und Maßnahmen, die in den Gesundheitsregionen umgesetzt werden. Eine größere Transparenz über diese Aktivitäten zählte auch zu den 2021 formulierten Empfehlungen der Enquete-Kommission zur „Sicherstellung der ambulanten und stationären medizinischen Versorgung in Niedersachsen – für eine qualitativ hochwertige und wohnortnahe medizinische Versorgung“. Mithilfe einer zusätzlichen Förderung der Landesregierung konnte die LVG & AFS in den Jahren 2022-2023 erstmals eine retrospektive Initialerhebung für ein umfassendes Monitoring durchführen, das heißt, die Akteur:innen der Gesundheitsregionen befragen, die Entwicklungen der vergangenen Jahre abbilden und die Wirkungen des Gesamtansatzes beschreiben. Perspektivisch wäre eine regelmäßige Wiederholung der Erhebung sinnvoll, um die Strukturentwicklungsprozesse und umgesetzten Maßnahmen

und Projekten in den Gesundheitsregionen wirklich zu monitoren. Dies bedarf allerdings entsprechender Ressourcen.

Die Ergebnisse wurden aufbereitet und auf der neuen Webseite zum Landesprogramm Gesundheitsregionen veröffentlicht. Die Webseite bietet durch eine Projektdatenbank und Regionssteckbriefe ein nutzerfreundliches Angebot, um sich über das Vorgehen vor Ort und die gesammelten Erfahrungen zu informieren. Dies eröffnet die Möglichkeit, voneinander zu lernen und funktionierende Ansätze auch auf andere Regionen zu übertragen.

### Ganz konkret: Was wird in den Gesundheitsregionen alles umgesetzt?

Die Erhebung zeigt ein breites Spektrum an Themen und umgesetzten Maßnahmen. In vielen Regionen gibt es beispielsweise den Bedarf, die Zugänge zu bestehenden Gesundheitsangeboten für alle Menschen vor Ort zu erleichtern, unabhängig etwa von ihrer Sprache, Bildung oder Gesundheitskompetenz. Angebotsführer, digitale Landkarten oder Lotsenansätze sind dabei bewährte Ansätze. Viele Regionen entwickeln auch Programme zur Fachkräftegewinnung und -sicherung. Dazu zählen Beratungsansätze für Auszubildende und Studierende, die Organisation von Weiterbildungsverbänden ebenso wie Niederlassungsförderungen. Vielfältige weitere Aktivitäten zielen darauf ab, Professionen und Sektoren im Gesundheitswesen (digital) stärker zu vernetzen und Gesundheitsförderung und Prävention in unterschiedlichsten Settings voranzubringen.

### Werden tatsächlich nachhaltige Entwicklungen angestoßen?

Ja, auch das zeigen die Ergebnisse des Monitorings. Der Aufbau von Steuerungs- und Arbeitsgruppen und die Umsetzung von Gesundheitskonferenzen finden in nahezu allen Kommunen kontinuierlich statt, teilweise auch über das in der Förderrichtlinie definierte Soll hinaus. Das schafft tragfähige Netzwerkstrukturen, die sich nicht

Anwalter	Region	Ort	Flagship
Infektion	Harburg - Hoya	Orndorf	Elfen
Medi	Harburg - Verden	Ludwigslunde	Harold - Poppel
Hilfsleistungen	Harburg	Hilfsleistungen	Jahres
Leit	Lüneburg - Osterholz	Lüneburg	Lüneburg - Osterholz
Stadt - Hildesheim	Harburg	Peese	Region Peese
Rehabilitation	Schaumburg	Olden	Verden
Wohnort	Wittmund	Wittmund	Gesundheitsregionen

zuletzt im Pandemiemanagement bewiesen haben. Außerdem zeigt sich, dass fast 58 Prozent aller Projekte und Maßnahmen in den Gesundheitsregionen in unterschiedlichen Formen verstetigt wurden. Angesichts oft knapper Finanzmittel ist das ein wirklicher Erfolg.

### Welchen Wert haben die Gesundheitsregionen mit Blick auf die anstehenden Reformen auf Bundesebene?

Unsere Erhebung zeigt, dass Kommunen über den Ansatz der Gesundheitsregionen in die Lage versetzt werden, Prozesse in der gesundheitlichen Versorgung, Prävention und Gesundheitsförderung mitzugestalten, zu koordinieren und zu steuern. Das vom Bundesministerium für 2024 geplante Gesundheitsversorgungsstärkungsgesetz soll Kommunen bundesweit mehr Möglichkeiten geben, auf die vor

Ort bestehenden Bedarfe in der Gesundheitsversorgung zu reagieren und den Aufbau lokaler Gesundheitsinfrastruktur zu initiieren und zu managen. Niedersachsen bietet mit dem gut etablierten Programm der Gesundheitsregionen hervorragende Ausgangsbedingungen für diese Vorhaben.

### Monitoring der Gesundheitsregionen Niedersachsen



Den Bericht zur ersten Erhebungswelle zum Monitoring der Gesundheitsregionen Niedersachsen finden Sie unter „Ausgewählte Publikationen“ auf Seite 45 sowie auf unserer Webseite.

[www.gesundheit-nds-hb.de/fileadmin/Projekte/Gesundheitsregionen-Niedersachsen/Bericht\\_Monitoring\\_Gesundheitsregionen\\_2011\\_2021.pdf](http://www.gesundheit-nds-hb.de/fileadmin/Projekte/Gesundheitsregionen-Niedersachsen/Bericht_Monitoring_Gesundheitsregionen_2011_2021.pdf)

„Die Vernetzung im Gesundheitswesen liegt mir sehr am Herzen, denn Kommunikation und Kooperation sind ein wichtiger Baustein für optimale Gesundheitsangebote für die Bürgerinnen und Bürger. Regionale Netzwerke haben den Vorteil, dass sie gezielt auf die Bedingungen und die Bedarfe vor Ort eingehen können. Der Monitoring-Bericht zeigt, dass dies in vielen Regionen erfolgreich passiert. Es sind Brücken zwischen den verschiedenen Sektoren entstanden, die Versorgungslandschaft wurde bereichert und es gibt vielfältige Projekte. Besonders freut mich, dass fast 60 Prozent der abgeschlossenen Projekte verstetigt und somit zum festen Angebot vor Ort gemacht werden konnten. Dieser Befund zeigt, dass das Umsetzen gemeinsamer Ideen zu einer hohen Passgenauigkeit und Akzeptanz führt.“

DR. ANDREAS PHILIPPI, NIEDERSÄCHSISCHER MINISTER FÜR  
SOZIALES, ARBEIT, GESUNDHEIT UND GLEICHSTELLUNG

**Laufzeit:** 01. Januar 2014, aktuelle Förderrichtlinie bis zum 31. Dezember 2025

**Förderer:** Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung, AOK Niedersachsen, Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen, Verband der Ersatzkassen Niedersachsen, BKK Landesverband Mitte, Ärztekammer Niedersachsen, IKK classic

**Webseite:** [www.gesundheitsregionen-nds.de](http://www.gesundheitsregionen-nds.de)

# 20 Jahre

## Gesund Leben Lernen

Das Programm Gesund Leben Lernen – GLL – hat im vergangenen Jahr seinen 20. Geburtstag gefeiert. Bis heute wurden mehr als 340 niedersächsische Schulen aller Schulformen beim Aufbau eines schulischen Gesundheitsmanagements unterstützt. Im Gespräch mit Thomas Altgeld, Geschäftsführer, und Jan Kreie, GLL-Programmkoordinator, über die Anfänge, Ziele und Angebote, die das Programm Schulen bietet.

### Wie hat Gesund Leben Lernen seinen Anfang genommen?

**Thomas Altgeld:** GLL ist 2003 als Modellprojekt gestartet. Es gab in den 1990er Jahren bereits Gesundheitsförderung über den § 20 im SGB V, allerdings vor allem auf der individualpräventiven Ebene. Der Paragraph wurde 1996 von der damaligen Bundesregierung abgeschafft, nach dem Motto „Die machen nur Unsinn, da wird nur Bauchtanz gefördert, das ist nicht evidenzbasiert“. Die nächste Bundesregierung hat die Gesundheitsförderung Anfang der 2000er wieder in den Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkassen aufgenommen. Es sollte jedoch nicht mehr jede:r alles machen können, was im weitesten Sinne „gesund“ ist. Stattdessen sollten evidenzbasierte Strategien etabliert werden.

Zum betrieblichen Setting gab es bereits Studien, die gezeigt haben, dass es sich lohnt, Gesundheitsförderung als partizipativen, lebensweltorientierten Prozess aufzugleisen. Daraus entstand die Idee, diese Erfahrungen auch auf andere Bereiche zu übertragen. Die LVGen in Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen haben Projektideen zur Gesundheit in Schulen entwickelt, die unter dem Titel „Gesund Leben Lernen“ gelabelt wurden. Es bringt nichts, Schulen mit vorgefertigten Ernährungs- oder Entspannungsprogrammen „zu beglücken“ oder Broschüren ins Setting zu werfen und zu glauben, die Klassen lesen sich das durch und beißen hinterher in Äpfel. Wir sind stattdessen bedarfsoffen und prozessorientiert an die Schulen herantreten – das war eine neue Strategie. In Niedersachsen konnten wir dann gemeinsam mit unseren Kooperationspartner:innen einen Rahmen schaffen, um das Modellprojekt in ein Landesprogramm zu überführen und nun seit über 20 Jahren umzusetzen.



abc

## Was ist die wesentliche Zielsetzung von GLL? Und was bietet das Programm Schulen?

**Jan Kreie:** Wesentliche Zielsetzung ist, an der Schule einen gesundheitsförderlichen Lebensraum entstehen zu lassen. Es geht um den Aufbau von Strukturen, um eine gesundheitsförderliche Schulentwicklung zu ermöglichen und dabei möglichst alle Gruppen zu beteiligen: Kollegium, Schüler:innen, auch Eltern. Ganz wesentlich ist, dass eine Bedarfsoffenheit besteht. Es gibt keine vorab festgelegten Themen, sondern die Schulen wählen die Schwerpunktthemen über eine Bestandsaufnahme selbst. Die teilnehmende Schule wird dabei über zwei Jahre von einer GLL-Fachkraft begleitet. Sie moderiert die Treffen der schulinternen GLL-Steuerungsgruppe und unterstützt bei der Planung von Maßnahmen an den Schulen. Begleitend organisieren wir Workshopangebote für Schulleitungen, Lehrkräfte, Schüler:innen und die Sprecher:innen der Steuerungsgruppen. Darüber hinaus gibt es fünf regionale Netzwerke. Zu den regelmäßig stattfindenden Treffen werden neben den GLL-Schulen weitere Interessierte eingeladen.



## Was waren bisher besondere Erfolge und Meilensteine?

**Thomas Altgeld:** Aus einer Modellphase in eine dauerhafte Angebotsstruktur für Schulen zu kommen, war auf jeden Fall ein Erfolg. GLL ist das älteste und größte Programm für eine gesundheitsförderliche Schulentwicklung, das in Niedersachsen umgesetzt wird.

Eine inhaltliche Neuerung war, dass wir die Gesundheit der Lehrkräfte und der Schulleitungen „entdeckt“ haben. Wir hatten zwar immer alle Beteiligten in den Schulen mit im Boot, aber für das Kollegium selbst haben wir am Anfang nichts gemacht. Mit der Zeit wuchs die Erkenntnis: Zu einer erfolgreichen Setting-Arbeit gehört, dass alle Gruppen ihre Bedarfe äußern und von GLL profitieren können.

**Jan Kreie:** Ein wesentlicher Erfolgsfaktor, der dieses langjährige Bestehen von GLL ermöglicht hat, ist die sehr gute Zusammenarbeit mit allen Kooperationspartner:innen. Angefangen beim niedersächsischen Kultusministerium und der AOK Niedersachsen, die das Programm seit Anfang an mittragen, bis hin zu allen anderen Kooperationspartner:innen, die über die Jahre hinzugekommen sind. Ich erlebe die Kommunikation und Zusammenarbeit mit den Kooperationspartner:innen immer als sehr vertrauensvoll und gewinnbringend. Alle arbeiten an der Sache ausgerichtet und bringen sich entsprechend ein. Damit ist es möglich gewesen, immer wieder auf Bedarfe an den Schulen zu reagieren und neue Formate zu entwickeln, wie Online-Workshops zum Thema Lehrkräftegesundheit oder für Schulleitungen zum Thema gesundes Führen. Diese Offenheit, Flexibilität und Prozessorientierung, aktuelle Themen aufzugreifen und Weiterentwicklungen am Programm vorzunehmen, zeichnet GLL aus.

## Zahlen, Daten, Fakten

**Modellphase:** 2003 – 2006 mit 8 teilnehmenden Schulen

**Landesprogramm:** seit 2006 mit bislang 344 teilnehmenden Schulen

**Teilnahmemöglichkeit:** für alle Schulformen – von der Grundschule bis zu berufsbildenden Schulen

**Programmstart:** jedes Jahr zu Schuljahresbeginn

## Welche gesundheitsbezogenen Themen beschäftigen die Schulen? Welche Lösungen entwickeln sie?

**Jan Kreie:** Ein aktuelles Thema ist die Fachkräfteknappheit. Das schafft einen immensen Druck in den Schulen. Auch das auffällige Schüler:innenverhalten nach der Pandemie wirkt sich auf die Arbeitszufriedenheit aus. Und Themen wie Bildung für nachhaltige Entwicklung beschäftigen viele Schulen. Beim jährlichen Auftakt-Richtfest, wenn die Schulen, die aus dem Programm verabschiedet werden, aus ihrer Projektzeit berichten, wird die Vielfalt an Themen und Lösungsansätzen gut sichtbar. In einer Best-Practice-Beispielsammlung auf der Webseite von GLL werden einige davon auch vorgestellt. Wichtig ist uns, immer den salutogenen Blick einzubringen, das heißt, die Stärken der Schulen und die gesundheitsförderlichen Faktoren in den Vordergrund zu rücken.



**Thomas Altgeld:** Die Themen ähneln sich an vielen Schulen, aber die Lösungen sind oft individuell. Ich erinnere mich beispielsweise an eine schüler:innenfreie Pause für Lehrkräfte. Solche Strategien wirken manchmal nicht außergewöhnlich, aber darum geht es letztlich: im Schulalltag zu schauen, was die Gesundheit belastet oder fördert und die Organisationsstrukturen und Abläufe entsprechend anzupassen. Die Schulleitungen berichten immer wieder mit viel Begeisterung von dem, was vor Ort angestoßen wurde. Egal wie klein oder groß – das sind wirklich wesentliche Schritte für die Schulen.



**Erfahrungsbericht aus  
einer GLL-Schule:**

[www.gesundheit-nds-hb.de/meldungen/  
gll-gesundes-schulklima-im-mittelpunkt](http://www.gesundheit-nds-hb.de/meldungen/gll-gesundes-schulklima-im-mittelpunkt)

## Wenn wir in die Zukunft schauen: Was werden die nächsten Meilensteine sein? Was haben wir für die nächsten 20 Jahre vor?

**Thomas Altgeld:** Abgesehen von der kontinuierlichen, grundsätzlichen Aufgabe, Schule gesundheitsförderlicher zu gestalten, ist schwer vorauszusagen, welche spezifischen Themen die Schulen in zehn oder zwanzig Jahren beschäftigen werden. Da wir bedarfs- und prozessorientiert arbeiten, werden wir auf jeden Fall nicht in den Modus „Das haben wir schon immer so gemacht“ verfallen, sondern weiterhin die Offenheit und Innovationsfähigkeit von GLL bewahren. Das heißt, die Bedarfe sensibel wahrnehmen und Programmstrukturen daran anpassen.

**Jan Kreie:** Schulen befinden sich in einem ständigen Veränderungsprozess. Wir sehen heute die Folgen der Pandemie ebenso wie die Herausforderungen in der Integration der vielen geflüchteten Kinder. Außerdem spielen der Fachkräftemangel und die Digitalisierung eine immer größere Rolle. Der Bedarf, gesundheitsförderliche Rahmenbedingungen im Setting Schule zu gestalten, wird bestehen bleiben. Mit der Offenheit, Prozessorientierung und dem großen Engagement, mit dem die Kooperationspartner:innen und die GLL-Fachkräfte das Programm begleiten, tragen wir weiter dazu bei, gesundheitsförderliche Strukturen in niedersächsischen Schulen weiter zu etablieren.

**Kooperationspartner:innen:** AOK Niedersachsen, BKK Landesverband Mitte, IKK classic, Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG), Handelskrankenkasse (HKK), BKK Mobil Oil, Techniker Krankenkasse (TK), Gemeinde-Unfallversicherungsverbände Hannover, Oldenburg und Braunschweig (GUV), Landesverband Niedersachsen der Ärztinnen und Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V., Niedersächsischer Turner-Bund e. V. (NTB), Niedersächsisches Kultusministerium, Niedersächsisches Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung

# 5 Jahre GefaS!

## Gesundheitsfachkräfte an Schulen in Bremen und Bremerhaven

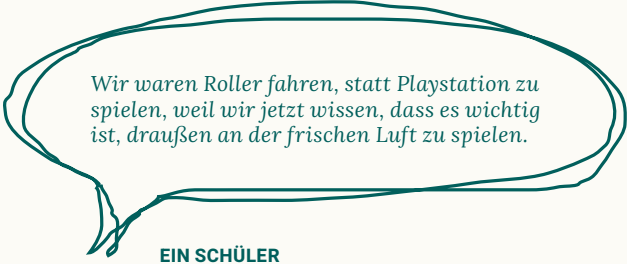
Tatjana Paeck, Claudia Kwirand

„Heute brauche ich unbedingt Shibashi“, erklärt eine Schülerin an einer Bremer Grundschule. Diese Atem-, Bewegungs- und Konzentrationsübung hat sie im Rahmen eines Gesundheitsprojektes an ihrer Schule kennengelernt. Ein anderes Kind berichtet stolz: „Ich gehe jetzt am Wochenende mit meiner Oma zu ihrem Garten, weil das so viel Spaß macht, hier in der Schule in der Erde zu buddeln und eigenes Gemüse anzubauen“.

Gesundheit spielt eine entscheidende Rolle im schulischen Umfeld, denn sie hat direkten Einfluss auf das Wohlbefinden, die Lernfähigkeit und die Bildungschancen von Schüler:innen. Die Schule ist ein Ort, an dem Kinder und Jugendliche unabhängig von ihrer sozialen Lage und Herkunft erreicht werden können und von gesundheitsfördernden Maßnahmen profitieren. Seit 2018 setzen sich Gesundheitsfachkräfte an Schulen (GefaS) in Bremen und Bremerhaven dafür ein. Ihr Ziel: Die Gesundheitskompetenz von Kindern, Eltern und Schulpersonal an Grundschulen in benachteiligten Stadtteilen stärken und Gesundheitsressourcen fördern.

### Vom Modellprojekt zur Infrastruktur

Was als Modellprojekt im Jahr 2018 startete und zunächst im Rahmen des Präventionsgesetzes paritätisch durch die GKV und die Bremer Behörde für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz finanziert wurde, ist mittlerweile als feste Infrastruktur des Öffentlichen Gesundheitsdienstes etabliert.



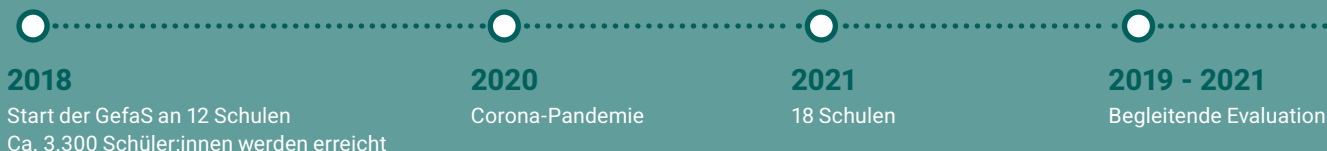
*Wir waren Roller fahren, statt Playstation zu spielen, weil wir jetzt wissen, dass es wichtig ist, draußen an der frischen Luft zu spielen.*

EIN SCHÜLER

Zu Beginn des Projektes waren 7 Gesundheitsfachkräfte an 12 Grundschulen in Bremen und Bremerhaven tätig. Mit Verstärkung und Erhöhung der Finanzierung durch die Senatorische Behörde können inzwischen weitere Schulen mit engagierten Gesundheitsfachkräften besetzt werden. Insgesamt 16 GefaS waren 2023 an 24 Grundschulen in Bremen und Bremerhaven eingesetzt und haben rund 6.600 Schüler:innen erreicht. Dabei erfolgt die Auswahl der Schulen unter anderem über den Bremer Sozialindex und die Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchungen. Die Arbeit der GefaS wird von der LVG & AFS in enger Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt Bremen koordiniert, wobei die Gesundheitsfachkräfte am Gesundheitsamt Bremen angestellt sind.

### Einblicke in die Qualifikation und Arbeit der GefaS

Die hochqualifizierten Fachkräfte verfügen über eine Ausbildung im medizinisch-pflegerischen Bereich sowie einem Studienabschluss in Public Health oder vergleichbarem. Zu Beginn ihrer Tätigkeit erfahren sie eine strukturierte Einarbeitung in Form einer zweiwöchigen intensiven Basisqualifizierung sowie zusätzlicher Hospitationen. Vor allem die Rahmenbedingungen ihres künftigen Tätigkeitsfeldes, das Aufgabenprofil und das eigene Rollenverständnis, das Thema Kindergesundheit und die zugehörigen Schnitt-



stellen im ÖGD, Gesundheitsförderung im Setting Schule sowie die Relevanz von Netzwerkarbeit werden dabei behandelt. Die GefaS erhalten tätigkeitsbegleitend Supervisionen sowie bedarfsbezogen weitere Fortbildungen und Aufbauqualifizierungen, etwa zu Selfcare und Achtsamkeit, Pädagogik, HPV-Impfung oder einem gesunden Umgang mit Medien. Darüber hinaus tragen die monatlichen GefaS-Teamkonferenzen, die Struktur der Kollegialen Beratung, die jährlichen Austauschtreffen mit den Leitungsebenen der beteiligten Schulen und die Unterstützung durch eine beratende Steuerungsgruppe zur Qualitätsentwicklung der Arbeit der Gesundheitsfachkräfte bei.

Die Arbeit der GefaS ist vielfältig und umfasst verschiedenste Angebote und Aktivitäten wie gesundheitsbezogene Lerneinheiten, individuelle Beratungen, die Durchführung von Gesundheitsprojekten und die Vernetzung und Zusammenarbeit mit relevanten Akteur:innen im Stadtteil. Der Fokus liegt dabei auf einer passgenauen und niedrigschwelligen Gestaltung, so dass beispielsweise bewegte Pausen, AGs zum Thema Gesundheit, Elterncafés, Gesundheitswochen oder Lerneinheiten zum Thema Sonnenschutz, Ernährung und Gefühle entstehen und genutzt werden. Die GefaS integrieren das Thema Gesundheit in den Schulalltag und unterstützen durch ihre Arbeit die Gestaltung gesundheitsfördernder Rahmenbedingungen für ein gesundes Aufwachsen und Lernen im Setting Schule.

### Ein Blick zurück und ein Ausblick nach vorn

In den letzten fünf Jahren haben die GefaS in Bremen und Bremerhaven einen wesentlichen Beitrag geleistet, um die Gesundheitskompetenz von Kindern, Eltern und Schulpersonal zu fördern und die Gesundheitsressourcen zu stärken. Durch ihre Arbeit bekommt das Thema Gesundheit im Schulalltag ein Gesicht, die Relevanz von Gesundheit und Wohlbefinden im Setting Schule wird verdeutlicht und es entstehen zusätzliche Angebote. Von einem anfänglichen Modellprojekt hat sich ihr Einsatz zu einer verstetigten Struktur entwickelt, die maßgeblich zur Förderung von Gesundheit und

*Ein Junge wird wegen starker Gewichtszunahme vorgestellt und ich zücke meine Ernährungspyramide. Er ruft laut zu seiner Mutter: „Das kenne ich! Unsere Gesundheitsfachkraft hat das auch schon mal gezeigt.“ Danke dafür, dass ich in diesen Momenten wieder davon überzeugt bin, dass interdisziplinäres und gleichsinniges Wirken an Familien wirklich funktioniert*

### EINE KINDERÄRZTIN IM QUARTIER ZU EINER GEFAS

Wohlbefinden in den Schulen beiträgt. An der Erfolgsgeschichte wird deutlich, dass ihre Arbeit sowohl die individuelle Gesundheitskompetenzen der Schüler:innen stärkt als auch ganze Schulgemeinschaften positiv beeinflusst. Auch bundesweit erfährt die Arbeit der GefaS in Bremen und Bremerhaven seit Beginn an viel Aufmerksamkeit und ist zudem Bestandteil mehrerer Forschungs Kooperationen. LVG & AFS intern ist eine sehr gute und enge Zusammenarbeit mit den Gesundheitsfachkräften im Quartier (GiQs) und den Regionalen Fachkräften für psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen (ReFaPs) in Bremen und Bremerhaven entstanden, die für das Thema Gesundheitliche Chancengleichheit im Land Bremen von großer Bedeutung ist. Aber auch nach fünf Jahren ist das Berufsbild der Gesundheitsfachkraft an Schulen in Bremen und Bremerhaven immer noch als „neu“ zu bezeichnen. Für die nachhaltige Etablierung bedarf es einer kontinuierlichen Präsenz und Sichtbarkeit der GefaS, der Verdeutlichung der Potenziale ihrer Arbeit und einer stetigen Weiterentwicklung von Strukturen und Konzepten.

**Titel:** Gesundheitsfachkräfte an Schulen (GefaS)

**Laufzeit:** 2018 - 2021 (Modellprojekt), seit 2021 Verstetigung

**Förderer:** seit 2021 Regelangebot des Öffentlichen Gesundheitsdienstes, finanziert durch die Bremer Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz

**Internet:** [www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/gesundheitsfachkraefte-an-bremer-schulen/](http://www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/gesundheitsfachkraefte-an-bremer-schulen/)  
[www.gesundheitsamt.bremen.de/gesundheitsfachkraefte-an-schulen-gefas-22434](http://www.gesundheitsamt.bremen.de/gesundheitsfachkraefte-an-schulen-gefas-22434)

## 2022

Verstetigung: Infrastruktur des ÖGD  
22 Schulen

## 2023

24 Schulen  
Ca. 6.600 Schüler:innen werden erreicht

## AUSBLICK 2024

26 Schulen

# Quartiersbezogene Gesundheitsförderung in Bremen und Bremerhaven

Das Land Bremen geht seit einigen Jahren entschlossen und mit durchaus beachtlichem Ressourceneinsatz neue Wege, um in sozioökonomisch benachteiligten Quartieren wirkungsvolle Strukturen und Maßnahmen zur Gesundheitsförderung zu etablieren. Was während der Covid-19-Pandemie mit der Aufklärung zu Pandemieschutzmaßnahmen und Impfungen begann, umfasst inzwischen eine Vielzahl von quartiersbezogenen, zugehenden Informations-, Beratungs- und Fortbildungsmaßnahmen sowohl für die Bevölkerung als auch für Fachkräfte. Die Projekte „Gesundheitsfachkräfte im Quartier (GiQs)“, „GesundheitsPUNKTe“, „Regionale Fachkräfte für psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen (ReFaps)“ und die „Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Bremen“ von der LVG & AFS umgesetzt. Im Gespräch mit Kolleg:innen aus den Teams.

## Wie sieht die Arbeit in euren Projekten aus?

### Bülent Aksakal | Gesundheitsfachkraft im Quartier, Bremen

Als Gesundheitsfachkräfte im Quartier („GiQs“) sind wir ein bisschen wie ein mobiles Einsatzkommando. Wir haben regelmäßig stattfindende Angebote etabliert, aber es gibt auch einmalige Angebote, die durch Anfragen von Kooperationspartner:innen zustande kommen. Thematisch ist das von Ernährung, Bewegung über Medienkonsum bis hin zur Gesundheit älterer Menschen alles dabei. Wir sind offen, was die Bedarfe im Quartier angeht und schauen gleichzeitig, welche Themen wir selbst abdecken können oder mit welchen Akteur:innen wir kooperieren. Im letzten Jahr haben wir beispielsweise mit verschiedenen Kooperationspartner:innen, darunter auch Kitas und einem Quartierszentrum, einen Einstiegskurs in „Erste Hilfe am Kind“ für Eltern organisiert. Der Kurs war mehrsprachig: Eine Referentin hat das auf Deutsch gemacht, ein Arzt auf Arabisch, eine Krankenpflegerin auf Kurdisch und meine Kollegin und ich auf Englisch. Das erforderte eine intensive Planung und Koordination mit den Partner:innen, wurde aber auch total gut von den Teilnehmenden angenommen.



### Rieke Kupfer | Gesundheitsfachkraft im Quartier, Bremerhaven

Unsere Woche ist bunt: Als Gesundheitsfachkräfte in Bremerhaven sind meine Kollegin und ich einerseits viel im Quartier unterwegs. Andererseits haben wir feste Termine, zum Beispiel in Familienzentren, Freizeiteinrichtungen, Schulen, Seniorentreffpunkten oder bei Elternvormittagen in Grundschulen, bei denen wir über aktuelle Gesundheitsthemen sprechen. Gerade hatten wir das Thema „Läuse“. Außerdem ist Erkältungszeit und viele Eltern sind unsicher, ob sie ihre Kinder krank zur Schule schicken oder zu Hause lassen sollen. Wir setzen uns in die Gruppen und sprechen mit ihnen darüber, was sie in solchen Situationen machen können.



### *Pia Hebbeler* | **GesundheitsPUNKTe**

Unsere Arbeit ähnelt der von den Gesundheitsfachkräften im Quartier, aber ist doch auch anders. Die GesundheitsPUNKTe sind feste Anlaufstellen für die Bewohner:innen und Akteur:innen in den Quartieren Grohn und Huchting im Bremer Norden und Süden. Wir haben regelmäßige Sprechzeiten, zu denen Menschen mit gesundheitlichen Fragen zu uns kommen können. Die Themen sind ganz unterschiedlich: Viele brauchen Unterstützung bei der Suche nach Ärzt:innen. Andere kommen mit Schreiben von Krankenkassen, Rechnungen aus dem Krankenhaus oder Antragsformularen für RehaMaßnahmen zu uns, weil sie mit denen nicht allein zurechtkommen. Wir verweisen auch an den Pflegestützpunkt, wenn es darum geht, einen Pflegegrad zu beantragen oder sonstige Pflegehilfen zu erhalten. Wir unterstützen außerdem dabei, Gesundheitsangebote im Stadtteil zu finden oder organisieren eigene Informationsveranstaltungen, im letzten Jahr beispielsweise zu den Themen Bluthochdruck und Sturzprävention.

### *Volkan Gül und Marie-Christin Seelhorst* | **Fachkraft für psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen**

Als Regionale Fachkräfte für psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen (ReFaps) haben wir keine örtlichen Anlaufstellen, sondern sind in den Regionen Nord, Ost, West, Süd und Bremerhaven unterwegs. Wir gehen in die Einrichtungen, in denen sich Kinder tagtäglich aufhalten: in Kitas, Schulen und Freizeiteinrichtungen, auch in Moscheen waren wir schon. Wir führen Workshops sowohl für Kinder und Jugendliche, Eltern als auch für Fachkräfte durch und halten Vorträge rund um die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. Es geht beispielsweise um Themen wie Stressbewältigung, den Umgang mit Gefühlen und kindlichen Ängsten, Traumata oder Autismus. Daneben engagieren wir uns in Netzwerken und Arbeitskreisen.

### *Nicole Tempel* | **Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Bremen**

Als Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) arbeiten wir nicht direkt mit Bewohner:innen in den Quartieren, sondern vor allem mit Fachkräften aus dem Quartiersmanagement, aus Familienzentren, Kitas und so weiter. Wir organisieren auf Landesebene Fachveranstaltungen und Fortbildungen, die aktuelle Themen aufgreifen und Impulse für die Praxis vor Ort geben sowie konkrete Ansätze oder Methoden aufzeigen. „Einfache Sprache“, „Kultursensibilität in der Gesundheitsförderung“ und die „Good Practice Kriterien der Gesundheitsförderung“ waren beispielsweise Fortbildungsthemen im letzten Jahr. Wir sind dabei ganz eng im Austausch mit den GIQs, den GesundheitsPUNKTen und den ReFaps und können Themen, die bei ihnen auftauchen, aufgreifen und dann unmittelbar in Angebote für alle Akteur:innen in Bremen umsetzen. In diesem Zusammenhang sind beispielsweise auch stadtteilbezogene Netzwerkveranstaltungen entstanden, die die Vernetzung zu gesundheitsbezogenen Themen zum Ziel haben.

## **Wie profitieren die Bewohnerinnen in den Quartieren von eurer Arbeit?**

### *Rieke Kupfer*

Sie finden besser ins Gesundheitssystem. Wir reden oft von Mehrsprachigkeit, dass zugewanderte Menschen nicht gut Deutsch sprechen und deshalb nicht wissen, wo sie welche Hilfe bekommen können. Aber wir erleben auch ganz viele deutschstämmige Menschen, die Schwierigkeiten haben, sich im Gesundheitssystem zurecht zu finden. Wir unterstützen sie dabei. Ich treffe oft Menschen wieder, die dann sagen, „Hey, ich schaffe das jetzt sogar allein. Ich weiß jetzt, wo der Arzt ist und ich weiß jetzt, was ich machen muss.“ Und sie geben das dann auch weiter. Die Menschen in den Quartieren unterstützen sich gegenseitig.

### *Pia Hebbeler*

In den GesundheitsPUNKTEN ist es ganz ähnlich: Wir geben einen „Schubs“ und beim nächsten Mal wissen viele selbst, wie sie oder ihre Angehörigen eigenständig einen Arzttermin machen oder bei Schreiben von Krankenkassen vorgehen können.

### Bülent Aksakal

Der andere Aspekt ist, dass wir eben themenspezifische Angebote entwickeln und organisieren. Uns geht es darum, die Gesundheitskompetenz der Menschen zu stärken.

### Volkan Gül

Die Menschen profitieren bei uns ReFaps einerseits von der Wissensvermittlung zur psychischen Gesundheit und spezifischen Erkrankungsbildern. Andererseits bekommen sie über Anlaufstellen bei psychosozialen Fragestellungen. Auch unsere Arbeit zielt darauf ab, die Gesundheitskompetenz in diesen Bereichen zu stärken.

## Wie knüpfen eure Projekte aneinander an?

Pia Hebbeler | Bülent Aksakal | Rieke Kupfer



Die Zusammenarbeit ist intensiv und ergänzt sich total. Wir sind ständig in einem engen Austausch. Wir kooperieren gerade zwischen den GesundheitsPUNKTEN und den GiQs viel, indem wir beispielsweise Informationsveranstaltungen oder Angebote gemeinsam durchführen. Momentan bauen wir beispielsweise eine Arbeitsgruppe zum Umgang mit Medienkonsum und Mediensucht auf. Außerdem können wir auf die Kompetenzen unserer Kolleg:innen zurückgreifen können. Wenn es beispielsweise um Fragen zur psychischen Gesundheit geht, können wir uns mit den ReFaps austauschen oder auf sie verweisen. Sie haben zum Beispiel eine Übersicht mit Anlaufstellen für Fragen rund um die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen erstellt, die wir überall mit hinnehmen. Das Interesse ist groß, was zeigt, dass auch der Unterstützungsbedarf groß ist. Wir vernetzen die Angebote also untereinander und das ist für die Quartiere sehr wertvoll.

### Volkan Gül

Was sich für mich, neben dieser Kooperation, am meisten heraushebt, sind die Netzwerke, die wir gemeinsam nutzen können. Die GiQs und die GesundheitsPUNKTe haben in ihren Quartieren bereits Netzwerke aufgebaut und wir vernetzen uns als ReFaPs auch immer stärker. Durch den Austausch mit Akteur:innen aus den verschiedensten Bereichen habe ich das Gefühl, immer auf dem aktuellsten Stand in allen möglichen Themen zu sein, die gerade die Quartiere beschäftigen. Unser Projekt ist noch relativ jung, trotzdem läuft das schon ganz gut und hat noch mehr Potenzial für die Zukunft. Wenn man sich besser kennt und kooperiert, dann können wir noch mehr erreichen.

### Nicole Tempel

Die KGC besteht bereits seit 2015 in Bremen und von Anfang an lag ein Schwerpunkt unserer Arbeit auf der Netzwerkarbeit in den Quartieren und auf Landesebene. Die KGC agiert als Bindeglied zwischen der Quartiersebene und der Landes- und Bundesebene. Wir bekommen Themen aus den Quartieren gespiegelt, die wir versuchen, auch auf Landesebene zu bearbeiten oder sogar auf Bundesebene mitzunehmen, und umgekehrt. Zurzeit wird das Thema Klimafolgenanpassung beispielsweise bundesweit intensiv diskutiert und wir greifen das auch in unseren Veranstaltungen, Netzwerken und den anderen Projekten mit auf.

### Rieke Kupfer

Wir merken, dass uns in Bremerhaven inzwischen viele Bewohner:innen kennen. Ich werde manchmal einfach auf der Straße von Kindern oder Erwachsenen angesprochen, die dann auch zwischendurch Fragen stellen. Es sind wirklich die vielen persönlichen Geschichten und Menschen auch in schwierigen Lebenslagen helfen zu können. Es funktioniert zwar nicht immer alles auf Anhieb, aber wenn man ein bisschen Durchhaltevermögen, Geduld und Menschlichkeit mitbringt, findet man immer Lösungen. Und wir merken, wie viele Stellen und Akteur:innen wir in Bremerhaven kennen, die bei komplexen Fällen mit unterstützen können.

## Was waren besondere Meilensteine oder Highlights im vergangenen Jahr?

## Volkan Gül | Marie-Christin Seelhorst

Die ReFaps sind im Herbst 2022 gestartet und dadurch hat im letzten Jahr vieles das erste Mal stattgefunden: Seien es Workshops an Schulen oder in Kitas, eine Bedarfssammlung mit den Fachkräften in den einzelnen Regionen, oder der Austausch mit Eltern. Ein Highlight ist immer der direkte Austausch mit den Kindern und Jugendlichen, wenn wir beispielsweise in einer Schule sind und zu Themen rund um psychische Gesundheit arbeiten. Je nach Alter erfordert das immer eine kurze Anpassungsleistung, aber die Kinder und Jugendlichen öffnen sich meist schnell und man merkt, wie dringend dieser Bedarf ist, sich über psychische Gesundheit allgemein oder über bestimmte Themen wie „Gefühle“ einfach auszutauschen. Es ist total schön, zu sehen, wie die Kinder und Jugendlichen da mitmachen, das total spannend finden und für sich viel mitnehmen können.

### Pia Hebbeler

In den GesundheitsPUNKTen hatten wir einen holprigen Start, weil es zunächst schwierig war, geeignete Räumlichkeiten zu finden. Als es dann endlich losgehen konnte, wurde die Beratung von Anfang an sehr gut angenommen. Der Zulauf war groß und auch das Feedback immer richtig gut. Ein weiterer Meilenstein ist, dass die Projektförderung nach diesem ersten Jahr verlängert wurde, wir die Arbeit der GesundheitsPUNKTe also weiterführen können.

## Dirk Gansefort

In der KGC hatten wir im letzten Jahr mehrere sehr erfolgreiche Veranstaltungen. Aus einer Netzwerkveranstaltung im Stadtteil Osterholz zum Thema „Medien und Medienkompetenz“ sind Impulse entstanden, die nun in konkreten Maßnahmen im Stadtteil umgesetzt werden. Die fünfte Armutskonferenz in Bremen fand zum Thema „Bremen braucht alle“, also dem Schwerpunkt „Migrationsgesellschaft“ statt. Als KGC haben wir dort unter anderem gemeinsam mit den GiQs einen Workshop zu der Frage durchgeführt, wie Zugänge zu Gesundheit gerechter gestaltet werden können. Die sehr eindrücklichen Berichte aus der Quartiersperspektive haben das für die Teilnehmenden, unter anderem aus Behörden, Krankenkassen oder ähnlichen Einrichtungen, wirklich greifbar gemacht.

In Bremerhaven war die Gestaltung des ersten „Fachforums Gesundheitsförderung“ zum Thema „Gesund aufwachsen“ im Oktober 2023 ein Meilenstein. Das Fachforum war mit etwa 100 teilnehmenden Akteur:innen ein Startpunkt, um über den stärkeren Einbezug von Gesundheitsthemen in die bereits bestehenden Präventionsketten in Bremerhaven zu sprechen.

Ein Erfolg im Hinblick auf die Gesundheitsfachkräfte ist auch die Finanzierungszusage für zwei weitere Jahre und die Aussicht auf eine dauerhafte Verstärkung der Struktur.

## Bülent Aksakal

Die Einzelgespräche sind immer etwas Besonderes. Wir haben montags in Gröpelingen eine offene Sprechstunde. Ab und zu kommen Menschen, die kaum Deutsch sprechen. Unser Team ist mehrsprachig, das ist ein großer Vorteil. Aber wenn wir selbst mal nicht weiterkommen, dann behelfen wir uns manchmal ganz banal mit Übersetzungs-Apps. Für Arztbesuche organisieren wir auch Sprachmittler:innen. Menschen in schwierigen Situationen unterstützen zu können, ist immer wieder ein Highlight.

Davon abgesehen waren die Veranstaltungen zum „Erste-Hilfe-Kurs am Kind“ und zur „Zahnfee“ ein voller Erfolg. Wir haben damit Neuland betreten, weil sie wirklich komplex waren und viele verschiedene Partner:innen mitgewirkt haben.

### GESUNDHEITSFACHKRÄFTE IM QUARTIER:

**Laufzeit:** 01. Januar 2021 – 31. Dezember 2024  
**Förderung:** Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz  
**Webseite:** [www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/gesundheitsfachkraefte-im-quartier-bremen-bremerhaven](http://www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/gesundheitsfachkraefte-im-quartier-bremen-bremerhaven)

### GESUNDHEITSPUNKTE:

**Laufzeit:** Projektstart 01. Dezember 2022 – 31. Dezember 2024  
**Förderung:** Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz  
**Webseite:** [www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/gesundheitspunkte-bremen](http://www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/gesundheitspunkte-bremen)

### REGIONALE FACHKRÄFTE FÜR PSYCHISCHE GESUNDHEIT VON KINDERN UND JUGENDLICHEN:

**Laufzeit:** 01. April 2022 – 31. Dezember 2024  
**Förderung:** Senat der Freien Hansestadt Bremen  
**Webseite:** [www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/refaps](http://www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/refaps)

### KGC BREMEN:

**Laufzeit:** seit 01. Juni 2015 (2016 ausgebaut)  
**Förderung:** GKV-Bündnis für Gesundheit, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung  
**Webseite:** [www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/kgc-bremen](http://www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/kgc-bremen)

# Kommunale Armutsprävention für Kinder

Die Kommune als unmittelbarer Lebens- und Entwicklungsort von Kindern trägt mit ihren Akteur:innen aus Politik, Verwaltung und Institutionen die Verantwortung für ein gesundes Aufwachsen und Leben in Wohlergehen. Kinderarmut und ihre Folgen gelten als besonderes Entwicklungsrisiko. Das Unterstützungssystem der Kommunen versucht diesen entgegenzuwirken, ist vielfältig und lebt vom Engagement vieler. Jedoch existieren auch blinde Flecken, und benachteiligende Strukturen behindern die Entwicklungs- und Teilhabechancen anstatt sie zu fördern. Im Sinne einer strukturellen Armutsprävention gilt es daher, armutsblindes, ausgrenzendes Handeln abzubauen und Zugänge zu materiellen, sozialen, gesundheitlichen und kulturellen Leistungen und Angeboten zu schaffen.

Kerstin Petras, Wiebke Humrich, Christina Kruse

## Welchen Beitrag leistete die Landeskoordinierungsstelle „Präventionsketten Niedersachsen“ im Jahr 2023 zur strukturellen Armutsprävention?

1.

### FORTBILDUNGEN: PRÄVENTIONSKETTEN QUALIFIZIEREN!

Zentral für eine Präventionskette sind die Kompetenzen der Fachkräfte und der Entscheider:innen. In ihrer Gestaltungsmacht liegt es, Armutsprävention auf die Tagesordnung zu setzen, benachteiligende Strukturen zu identifizieren und den Kindern Teilhabechancen zu eröffnen. Ziel unserer Qualifizierungsangebote ist es, dabei zu unterstützen. Die Angebote werden inzwischen auch überregional nachgefragt.

#### Planspiel Präventionskette

**Erfurt: 22. Februar 2023; Hannover: 22. August 2023**

Seit dem Jahr 2023 steht das Planspiel „Präventionskette: Jetzt wird verhandelt!“ für Interessierte aus dem gesamten Bundesgebiet offen. Die Teilnehmenden erleben dabei die Dynamiken und Herausforderungen einer ressortübergreifenden Zusammenarbeit, sie schlüpfen in unterschiedliche Rollen von Verwaltungsakteur:innen und erproben Moderations- und Verhandlungstechniken.

„Das Planspiel ermöglicht einen Perspektivwechsel. Einfach richtig gut, um sich mal andere Zusammenhänge und Interessen anzusehen.“

TEILNEHMERIN

„Sehr interaktiv, spannende Methoden – inhaltlich eine wichtige Fortbildung für mich und meine Arbeit!“  
TEILNEHMERIN

#### Fortbildungsreihe für „Vorarlberg lässt kein Kind zurück“

**Bregenz, Vorarlberg in Österreich / digital: Mai 2023 – März 2024**

Im Auftrag des Fachbereichs Jugend und Familie der Vorarlberger Landesregierung werden seit 2023 Präventionskettenkoordinator:innen und andere kommunale Fachkräfte inhaltlich qualifiziert. In fünf Modulen erhalten die Teilnehmenden anhand von Inputs und praxisnahen Übungen Wissen und Kompetenzen zum Auf- und Ausbau von Präventionsketten.

Im Rahmen des Förderprogramms wurden bis Dezember 2022 22 Kommunen in Niedersachsen beim Auf- und Ausbau von Präventionsketten finanziell unterstützt und durch unsere Prozessbegleitung fachlich und zum Thema Wirkungsorientierung beraten. Das Spannendste daran: Der Ansatz hat sich als wirksam erwiesen! Präventionsketten sind der derzeit wohl wichtigste kommunale Ansatz zur strukturellen Armutsprävention in Deutschland.

Präventionsketten wollen die Interessen und Einzelmaßnahmen von Verwaltungseinheiten und Institutionen zu einer kommunalen Gesamtstrategie zusammenführen. Ziel ist es, von getrennten Zuständigkeiten zu einem gemeinsamen Handeln zu kommen. Den Kindern und Familien sollen umfassende und passgenaue Unterstützung angeboten werden.

Kommunen lassen sich dabei auf ein ziel-, verantwortungs- und prozessorientiertes Vorgehen ein: Erst der Aufbau armutsbezogenen Wissens, die Entwicklung einer armutssensiblen Haltung und das Ableiten armutspräventiven Handelns stellen die Weichen für eine verbindlich verankerte strukturelle Armutsprävention.

## 2.

### **EVALUATION UND ERFOLGSDARSTELLUNG: PRÄVENTIONSKETTEN WIRKEN!**

Die Ergebnisse des Programms zeigen, dass sich Vernetzung und ressortübergreifendes Arbeiten in der Präventionsketten-Arbeit lohnen! 77 Prozent der Programmkommunen geben an, die Präventionskette nach Programmende angepasst an die lokalen Gegebenheiten verstetigt zu haben.

#### **WerkReport Nr. 2 und EvaluationsReport**

Im WerkReport Nr. 2 wurden die Aktivitäten in den Kommunen und der Landeskoordinierungsstelle publiziert. Ergänzend dazu wurden Ergebnisse aus der begleitenden Prozessevaluation im Evaluations-Report veröffentlicht.

#### **Fortschrittsdiagramm für Präventionsketten**

Woran lässt sich eine erfolgreiche Präventionskettenarbeit messen? Mit dem neu entwickelten Fortschrittsdiagramm für Präventionsketten erhalten Beteiligte ein Instrument zur Selbstevaluation. Inwieweit sich Kommunen über ihre Aktivitäten den beabsichtigten Wirkungen auf struktureller Ebene und auf Ebene der Dialoggruppe angenähert haben, lässt sich über jährliche Säulendiagramme zeigen.

Mehr Infos unter: [www.fortschrittsdiagramm.de](http://www.fortschrittsdiagramm.de)

## 3.

### **THEMENANWALTSCHAFT: PRÄVENTIONSKETTEN SETZEN SICH ÖFFENTLICH EIN!**

Damit Kinderarmut und kommunale Armutsprävention trotz zahlreicher anderer politischer Herausforderungen nicht in den Hintergrund rücken, ist eine kontinuierliche Themenanwaltschaft notwendig.

#### **Aktivitäten auf Bundes- und Landesebene**

Mit einer kritischen Stellungnahme kommentierte die LVG & AFS Anfang 2023 den Entwurf des Nationalen Aktionsplans „Neue Chancen für Kinder in Deutschland“ zur Umsetzung der EU-Kindergarantie. Durch die Beteiligung an der anschließenden Fachkonferenz „Armutsprävention vor Ort“ konnten konkrete Forderungen für die Unterstützung von Kommunen aufgestellt werden.

Auf Initiative der „Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe“ erarbeitete ein Expert:innengremium das Diskussionspapier „Jugendgerechte Gesundheitspolitik“. Armut wird hier als Hauptursache für psychische Erkrankungen hervorgehoben; gleichzeitig werden integrierte Strategien als der Lösungsansatz für Kommunen benannt.

Durch Fachgespräche mit Landtagsabgeordneten in Niedersachsen und Diskussionen mit dem „Arbeitskreis Soziales“ von SPD und Grünen wurden Fachpolitiker:innen für die Notwendigkeit der strukturellen Armutsprävention sensibilisiert.

In der Landesarmutskonferenz übernimmt die LVG & AFS mit den „Präventionsketten Niedersachsen“ durch die Funktion als Sprecherin Verantwortung und stärkt die öffentliche Auseinandersetzung mit dem Thema Kinderarmut.

# Unterstützung und Gesundheitsförderung für pflegebedürftige Menschen

Gesundheitsförderung für Menschen mit Pflegebedarf und ihre Angehörigen soll dazu beitragen, die Gesundheit von pflegebedürftigen Menschen und ihren Bezugspersonen zusammenzudenken, Übergänge in verschiedene Pflegesettings strukturell zu gestalten und eine qualitativ hochwertige pflegerische Versorgung zu sichern. Angebote zur Unterstützung im Alltag (AzUA), Demenzbeauftragte in Krankenhäusern und das Projekt „Wohl.Fühlen“ tragen dazu bei.

## ANGEBOTE ZUR UNTERSTÜTZUNG IM ALLTAG (AZUA)

Der größte Teil der pflegebedürftigen Menschen lebt zu Hause und wird von Angehörigen versorgt. Die Angebote zur Unterstützung im Alltag nach § 45a SGB XI sind neben den stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen eine weitere Leistung der Pflegeversicherung zur Entlastung pflegender Angehöriger. In Form von Einzelbetreuung, Gruppenbetreuung, Angeboten für Pflegende, individuellen Angeboten im Alltag und hauswirtschaftlichen Dienstleistungen soll neben der Entlastung der informellen Pflegesituation auch die Selbstständigkeit der Pflegebedürftigen gefördert werden.

Im Herbst 2023 bot die LVG & AFS im Rahmen des Fortbildungsprogramms CAREalisieren erstmals die 30-stündige Qualifizierung „Angebote zur Unterstützung im Alltag (AzUA) nach § 45a SGB XI“ an. Sie befähigt Betriebe und Privatpersonen dazu, entsprechende Entlastungsleistungen anzubieten und mit den Pflegekassen abzurechnen. Die Basisqualifizierung vermittelte innerhalb von vier Präsenztagen ein Grundlagenwissen entsprechend der vorgeschriebenen Schulungsinhalte nach § 2 Abs. 3 AnerkVO SGB XI.

Zu den Inhalten zählten die Rolle und das Aufgabenprofil von Alltagsunterstützer:innen, Grundlagen der Gesprächsführung und Kommunikation, Methoden zur Betreuung von Menschen mit Pflegebedarf, der Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten und Krisensituationen sowie Kenntnisse über Krankheitsbilder und Behinderungsformen. Auch Themen wie Hygiene, Infektionsschutz, Leistungen der Kranken- und

Pflegeversicherung sowie rechtliche Aspekte wurden behandelt. Die Schulung umfasste zudem die Umsetzung der Unterstützung bei der hauswirtschaftlichen Versorgung, Erstellung von Konzepten zur Anerkennung des Angebots, das Bewegungsverhalten älterer Menschen und Sturzprophylaxe. Um die Anerkennungsvoraussetzungen zu erfüllen, wurde im Rahmen der Qualifizierung außerdem ein Erste-Hilfe-Kurs angeboten.

**Aufgrund der hohen Nachfrage werden die Basisfortbildung sowie Auffrischkurse regelmäßig erneut angeboten.**

→ **Dokumentation:** [www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/30-stuendige-qualifizierung/](http://www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/30-stuendige-qualifizierung/)

## FORTBILDUNG ZUM/ZUR DEMENZBEAUFTRAGTEN

Menschen mit Demenz brauchen eine bedürfnisorientierte, demenzsensible Versorgung. In Niedersachsen sind nach § 23 des Niedersächsischen Krankenhausgesetzes seit dem 1. Juli 2023 alle Krankenhäuser verpflichtet, Demenzbeauftragte zu berufen. Zu ihren zentralen Aufgaben gehören die Förderung demenzsensibler Angebote und die Sensibilisierung für Demenzerkrankungen. Dazu sollen sie Schulungen, Beratungen und Sprechstunden anbieten sowie bei der Initiierung und Beglei-



tung von Projekten, Qualitätszirkeln oder Arbeitskreisen mitwirken. Demenzbeauftragte fungieren als Vermittler:innen, Ansprech- und Bezugspersonen für Krankenhauspersonal, Patient:innen sowie ihre An- und Zugehörigen. Ziel ist es, ein Vertrauensverhältnis zwischen allen Beteiligten herzustellen und medizinische und pflegerische Abläufe an die Bedarfe von Menschen mit Demenz anzupassen.

Die LVG & AFS hat bereits 2012 in Kooperation mit der Alzheimer Gesellschaft Niedersachsen e. V. ein 160-stündiges Curriculum für die Fortbildung zum/zur Demenzbeauftragten entwickelt, das seit 2013 von der LVG & AFS angeboten wird. Die Fortbildung richtet sich an Mitarbeitende unterschiedlicher Funktionsbereiche und Fachdisziplinen, darunter Pflegeberufe, Ärzteschaft, Qualitätsmanagement, Sozialdienst, Überleitungs- und Entlassungsmanagement, die im Rahmen ihrer Tätigkeit koordinierende und beratende Aufgaben als Demenzbeauftragte:r übernehmen und ausbauen möchten.

Das Curriculum wurde inzwischen um aktuelle Inhalte ergänzt und umfasst neben Grundlagen der Krankheitslehre auch Module zur Selbstwahrnehmung, zum Umgang mit an Demenz erkrankten Menschen, mit Angehörigen, gute Praxisbeispiele sowie eine Hospitation. Darüber hinaus erarbeiten die Demenzbeauftragten demenzsensible Konzepte, die an die spezifischen Gegebenheiten und Bedarfe ihres Krankenhauses angepasst sind. Ziel der modularen Fortbildung ist es, die Teilnehmenden zu befähigen, eine professionelle und demenzsensible Haltung zu entwickeln, Konzepte zur Verbesserung der Versorgungssituation zu entwerfen und umzusetzen sowie qualitätssichernde Maßnahmen zu ergreifen. Die Stärke der Fortbildung liegt zudem in der Förderung der Zusammenarbeit im interprofessionellen Team.

Der fünfte Fortbildungsdurchgang fand vom 1. März bis zum 25. September 2023 statt. Insgesamt haben 22 Demenzbeauftragte aus 17 Institutionen die Fortbildung erfolgreich abgeschlossen. Ein Reflexionstreffen findet sechs Monate nach Abschluss der Fortbildung statt, um Raum für Austausch und Netzwerkarbeit zu bieten. Aufgrund des großen Interesses an der Fortbildung und der Aktualität des Themas sind weitere Durchgänge geplant.

**Finanzierung:** Die Fortbildungsreihe wird aus Teilnahmegebühren finanziert.

→ **Webseite:** [www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/fortbildung-demenzbeauftragte-krankenhaus](http://www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/fortbildung-demenzbeauftragte-krankenhaus)

**Kooperationspartner:** Alzheimer Gesellschaft Niedersachsen e. V.

## **WOHL.FÜHLEN – Gewaltprävention und sexuelle Selbstbestimmung in der (teil-)stationären Pflege**

„Wohl.Fühlen“ hat mit der Prävention von Gewalt und der Förderung der sexuellen Selbstbestimmung im Kontext der Pflege nach wie vor tabuisierte Themen aufgegriffen. Insgesamt vier stationäre Langzeitpflege- und zwei Tagespflegeeinrichtungen in Hannover, Isernbüttel und Bremen wurden dabei begleitet, präventive und gesundheitsfördernde Maßnahmen für Bewohner:innen und Gäste der Tagespflege zu entwickeln und diese systematisch in die Abläufe der Einrichtungen zu integrieren. Dabei wurden sowohl Pflegebedürftige und ihre Angehörigen als auch Fach- und Leitungskräfte an dem partizipativen Prozess beteiligt. In allen Projekteinrichtungen ist es gelungen, auf die Einrichtung und die Bedarfe der Pflegebedürftigen zugeschnittene Maßnahmen zur Gewaltprävention und zur Förderung der sexuellen Selbstbestimmung zu entwickeln, zu beantragen und zu realisieren. Unter anderem wurden Themenwochen/-tage mit An- und Zugehörigen, Maßnahmen zur Förderung von Vertrauen, Nähe und Geborgenheit durch Kontaktclowns, validierende Erinnerungsmusik, die Überarbeitung des Eingewöhnungskonzeptes oder die Arbeit mit Sexualtherapeut:innen umgesetzt. Eine Schlüsselfunktion hatte das Seminar „Können wir mal über Liebe reden?“. Zur Sensibilisierung wurden Materialien und Arbeitshilfen erstellt. Im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung konnten zusätzliche Schulungsangebote für Mitarbeitende beispielsweise zu den Themen Führen in der Krise und Gewaltprävention durchgeführt werden.

Das Projekt wurde von der BARMER Niedersachsen/Bremen gefördert. Weitere Kooperationspartner waren pro familia Niedersachsen und die pro familia Beratungsstellen Hannover, Wolfsburg und Bremen sowie die trivention GmbH. Zudem wurde das Projekt von der Hochschule Hannover wissenschaftlich begleitet.

**Laufzeit:** 01. September 2019 bis 31. März 2023

**Förderung:** BARMER Landesvertretung Niedersachsen / Bremen

→ **Webseite:** [www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/wohlfuehlen/](http://www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/wohlfuehlen/)

# Neue Aktivitäten zum Thema Klima und Gesundheit

„Klima und Gesundheit“ ist seit 2020 ein Querschnittsthema unserer Arbeit. In Form von Veranstaltungen, Projektmaßnahmen, Netzwerkaktivitäten, Vorträgen und Fachartikeln sensibilisieren wir Akteur:innen zu den Auswirkungen der Klimakrise auf die menschliche Gesundheit und zeigen ihnen Handlungsmöglichkeiten auf. Seit dem vergangenen Jahr konzentrieren sich zudem drei Projekte und ein neuer Online-Newsletter auf dieses Themenfeld.

## NEWSLETTER „GESUNDHEIT IN DER KLIMAKRISE“

Seit September 2023 erscheint monatlich unser neuer Newsletter Gesundheit in der Klimakrise. Der Newsletter soll für die Auswirkungen der Klimakrise auf die menschliche Gesundheit sensibilisieren und Handlungsmöglichkeiten aufzeigen. Er richtet sich an Akteur:innen aus dem Gesundheits-, Sozial- und Bildungsbereich sowie an Interessierte aus anderen Fachbereichen, die Bezüge zum Thema Gesundheit haben, und enthält aktuelle Literatur-, Veranstaltungs- und Projekthinweise, welche eine Auseinandersetzung mit dem Thema Klima und Gesundheit im Arbeitskontext erleichtern. Die Informationssammlung soll unter anderem dazu anregen, durch verschiedene Maßnahmen in den Lebenswelten sogenannte Co-Benefits zu erzeugen, die sowohl die Gesundheitsförderung und Prävention der Dialoggruppen als auch die Klimaanpassung und den Klimaschutz unterstützen. Es wird auf bundesweite Initiativen verwiesen, aber auch bewusst auf regionale Akteur:innen und Veranstaltungen in Niedersachsen und Bremen. Auf der folgenden Webseite können Sie die vergangenen Ausgaben des Newsletters einsehen und künftige Ausgaben kostenfrei abonnieren.

→ **Webseite:** [www.gesundheit-nds-hb.de/newsletter/newsletter-gesundheit-klimakrise](http://www.gesundheit-nds-hb.de/newsletter/newsletter-gesundheit-klimakrise)

## KOGEKI – Kita, Klima und Gesundheit

Kinder sind von den Auswirkungen der Klimakrise besonders betroffen. Zum einen sind ihr Immunsystem, die Wärmeregulation und das Herz-Kreislaufsystem noch nicht vollständig entwickelt. Zum anderen kann die Klimakrise Ängste und Sorgen schon bei den Kleinsten auslösen, denn sie werden in Zukunft häufiger mit Extremwetterereignissen konfrontiert sein als bisherige Generationen.

Das Kompetenzzentrum für Gesundheitsförderung in Kitas (kogeKI) unterstützt in der 2023 begonnenen, dritten Förderphase Kindertageseinrichtungen bei der Initiierung von Maßnahmen zur gesundheitsbezogenen Klimaanpassung und zum Klimaschutz. Im Sommer 2023 fanden zunächst Werkstattgespräche in Hannover und Bremen statt, in denen sich Einrichtungen mit Expert:innen der Bildung für nachhaltige Entwicklung über ihre Erfahrungen austauschen konnten. Um einen Überblick über die Herausforderungen, Handlungsfelder und Bedarfe zu erhalten, wurde im Herbst eine Umfrage durchgeführt. Die Auswertung zeigt, dass neben der Gesundheit der Kinder auch die Mitarbeiter:innengesundheit sowie die psychische Gesundheit aller Beteiligten eine große Bedeutung haben und eine spielerische Annäherung an das Thema gewünscht wird. Die weitergehenden Angebote des kogeKI werden an den ermittelten Bedarfen ausgerichtet. Eine erste fachspezifische Fortbildung zu dem Thema „psychische Gesundheit in der Kita“ wurde 2023 bereits angeboten. Darüber hinaus stellt das kogeKI auf der Webseite weiterführende Informationen, Links und Materialien bereit.

**Laufzeit:** 01. Juni 2017 – 31. August 2025

**Förderung:** BARMER Landesvertretung Niedersachsen/Bremen

→ **Webseite:** [www.kogeKI.de](http://www.kogeKI.de)



## **GESUNDHEIT IM QUARTIER – Verzahnung von Gesundheitsförderung und Quartiersentwicklung in Niedersachsen**

Seit 2020 trägt das gemeinsam mit der AOK Niedersachsen umgesetzte Programm „Gesundheit im Quartier“ dazu bei, Gesundheitsförderung und Quartiersentwicklung systematisch miteinander zu verzahnen. Ziel ist es, mehr gesundheitliche Chancengleichheit für die Menschen in den Quartieren zu erreichen. Dabei stehen insbesondere Quartiere mit Entwicklungsbedarf im Fokus.

Im Sommer 2023 wurde das Programm um eine weitere dreijährige Förderphase verlängert und zugleich das neue Handlungsfeld „Klima, Umwelt und Gesundheit“ aufgenommen. Auch die durch den Klimawandel bedingten Herausforderungen wirken unmittelbar im Quartier: Hitzeschutz und Nutzung von Grünflächen als Lebensort sind exemplarisch als Themen zu nennen, mit denen sich viele Quartiersakteur:innen auseinandersetzen. Durch die Aufnahme des neuen Förderschwerpunkts erhalten die Quartiere die Möglichkeit, die Stärkung der Klimakompetenz von Anwohner:innen zu adressieren. Drei Projekte mit diesem Schwerpunkt sind im vergangenen Jahr bereits in die Förderung aufgenommen worden: Die Hildesheimer Nordstadt, die Waldsiedlung Liebenau und das Quartier Schwarzer Berg in Braunschweig versuchen durch partizipative Ansätze mit den Anwohner:innen, Gesundheit und Quartiersentwicklung unter Berücksichtigung von Umwelt- und Klimaaspekten zu verknüpfen.

Auch in den anderen geförderten Projekten spielt das Thema Klima bei der Umsetzung der Projektaktivitäten eine Rolle. Neben der finanziellen Förderung der Einzelprojekte ermöglicht die Vernetzung der teilnehmenden Quartiere einen Erfahrungs-, Ideen- und Wissensaustausch untereinander. Die Programmkoordinierenden sind darüber hinaus bundesweit im fachlichen Austausch mit Akteur:innen, die vergleichbare Ansätze verfolgen.

**Laufzeit:** 01. Juni 2020 bis 31. Mai 2026  
**Förderung:** AOK Niedersachsen  
**Webseite:** [www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/gesundheits-im-quartier](http://www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/gesundheits-im-quartier)

## **LIFEGRID – Katastrophenresilienz in Pflege und Bevölkerung**

Im Oktober 2023 startete das Verbundprojekt LifeGRID: Lebensrettung in flut- und energiekritischen Gefährdungssituationen durch Realisierung von Insellösungen im Rahmen der Daseinsvorsorge im Landkreis Wesermarsch. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung über das Förderprogramm „SifoLIFE – Demonstration innovativer, vernetzter Sicherheitslösungen“ finanziert. Sechs Vollpartner:innen sind neben der LVG & AFS beteiligt, darunter die Jade Hochschule Oldenburg und das Deutsche Rote Kreuz Wesermarsch. Verbundkoordinator ist der Landkreis Wesermarsch.

Verbundziel von LifeGRID ist die modellhafte Umsetzung eines integrierten Strategiekonzepts zur Rettung pflegebedürftiger Menschen im Fall einer Hochwasserkatastrophe. Im Zentrum des Teilvorhabens der LVG & AFS steht die partizipativ angelegte Resilienzförderung der Bevölkerung und die Qualifizierung von Pflegeeinrichtungen. Auch häusliche Pflegesettings werden einbezogen. Dabei werden zunächst Konzepte für die Modellregion erarbeitet, umgesetzt und evaluiert. Die Ergebnisse sollen anschließend sowohl regional in Niedersachsen als auch bundesweit verbreitet werden. Auf der Grundlage eines zu Beginn erstellten Ethikantrages wurde im Jahr 2023 ein Resilienzmonitor auf den Weg gebracht: Mit diesem soll zu drei Zeitpunkten eine mögliche Veränderung der Katastrophenresilienz in der Bevölkerung im Landkreis Wesermarsch gemessen werden. Zudem startete die Konzeptionierung von Sensibilisierungs- und Qualifizierungsmaßnahmen.

**Laufzeit:** 01. Oktober 2023 – 30. September 2027  
**Förderung:** Bundesministerium für Bildung und Forschung  
**Webseite:** [www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/lifegrid](http://www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/lifegrid)

# Veranstaltungen

Workshops, Fortbildungen, Fachtagungen und andere (digitale) Veranstaltungsformate sind ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. Durch sie machen wir auf aktuelle Themen der Gesundheitsförderung und Prävention aufmerksam, vermitteln praxisnahes Wissen und bieten Plattformen für die Vernetzung und den Austausch von Akteur:innen aus unterschiedlichsten Arbeitsbereichen.

**Hier finden Sie eine Auswahl der Veranstaltungshighlights aus dem Jahr 2023.**

## Aktuelle Veranstaltungen im Überblick



[www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/](http://www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/)

# 174

**Veranstaltungen**

mit mehr als **9.000**

**Teilnehmenden**

fürhte die LVG & AFS

**2023** durch.

### Tipp:

Die Dokumentationen vergangener Veranstaltungen finden Sie auf unserer Website unter

→ [www.gesundheit-nds-hb.de/dokumentationen](http://www.gesundheit-nds-hb.de/dokumentationen)





## **JAHRESTAGUNG DER LVG & AFS:** Gesundheit in der Zeitenwende

04. Juli 2023, Hannover



Die Corona-Pandemie, der Ukraine-Krieg und die Folgen der Klimakrise: Diese Themen dominierten 2023 die Nachrichten. Die andauernde Konfrontation mit den Krisen unserer Zeit verursacht oft ein Gefühl der Ohnmacht. Im Rahmen unserer Jahrestagung 2023 zum Thema „Gesundheit in der Zeitenwende“ haben wir uns deshalb gemeinsam mit renommierten Expert:innen und fast 150 Teilnehmenden damit auseinandergesetzt, wie sich Kommunen und das Gesundheitswesen gegen zukünftige Notstände wappnen können. Wie gelingt eine Transformation hin zu resilienten Systemen? Wie können aus den Krisen auch Gelegenheiten werden? Vom Sachverständigen-gutachten „Resilienz im Gesundheitswesen: Wege zur Bewältigung künftiger Krisen“, über Erkenntnisse aus der Pandemie, die Wiederentdeckung der Kommune als wesentlicher Handlungsebene für integrierte Strategien bis hin zu Möglichkeiten für eine nachhaltige Transformation des Gesundheitswesens zeigten die Mitwirkenden Ansätze auf, wie wirksame Handlungsstrategien aussehen können.

→ **Dokumentation:** [www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/gesundheit-zeitenwende](http://www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/gesundheit-zeitenwende)



## MEHR GESUNDHEIT IN DIE QUARTIERE: Gesundheitskompetenz im Fokus

12. September 2023, Bremen

Unter dem Motto „Mehr Gesundheit in die Quartiere“ ist im Land Bremen eine Veranstaltungsreihe gestartet, die künftig alle zwei Jahre zu unterschiedlichen Schwerpunktthemen umgesetzt werden soll. An der Auftaktveranstaltung zum Thema „Gesundheitskompetenz“ beteiligten sich rund 100 Teilnehmende.

Dr. Alexander Haarmann (Hertie School) führte in einem ersten Input in den Begriff Gesundheitskompetenz ein und stellte aktuelle Studienergebnisse vor. In einem weiteren Input wurden Dimensionen der organisationalen sowie professionellen Gesundheitskompetenz erläutert und diskutiert. Nach dieser theoretischen Auseinandersetzung stellten auf einem Markt der Möglichkeiten 16 Projekte ihre Arbeit vor. Die zentrale Frage war, mit welchen Maßnahmen und Ansätzen es bereits gelingt, die Gesundheitskompetenz zu stärken. In einer abschließenden Podiumsdiskussion waren sich die Diskutant:innen einig, dass bereits zahlreiche Aktivitäten zur Stärkung der

Gesundheitskompetenz im Land Bremen umgesetzt werden. Gleichzeitig sei es zukünftig nötig, die unterschiedlichen Dimensionen der Gesundheitskompetenz stärker zu berücksichtigen, um passgenaue Handlungsempfehlungen zu erstellen. Dr. Haarmann hob zudem hervor, dass der Transfer aus der Wissenschaft in die Praxis generell in Deutschland noch eine Herausforderung sei.

Zur Ergebnissicherung und Transparenz wurde im Nachgang eine Dokumentation zur Veranstaltung sowie eine Broschüre erstellt, die die Projekte guter Praxis bündelt.

**Kooperationspartner:** Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz; Strategieforum Prävention des Landes Bremen

**Projekt:** [www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/kgc-bremen](http://www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/kgc-bremen)

→ **Dokumentation und Broschüre:** [www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/mehr-gesundheit-in-die-quartiere-1](http://www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/mehr-gesundheit-in-die-quartiere-1)

## SUMMER SCHOOL PUBLIC HEALTH: Der Öffentliche Gesundheitsdienst im Aufbruch: Bewährte Konzepte und neue Strategien

09. Oktober 2023 – 11. Oktober 2023, Hannover

Bereits zum zweiten Mal führte die LVG & AFS gemeinsam mit dem Niedersächsischen Landesgesundheitsamt, der Medizinischen Hochschule Hannover und der Region Hannover eine Summer School Public Health durch. Im Fokus: Der Öffentliche Gesundheitsdienst, der heute angesichts wachsender klimatischer, demografischer und sozialer Herausforderungen mehr denn je gefragt ist, sich aber streckenweise auch neu erfinden muss, um den anstehenden Aufgaben gerecht zu werden. In vielen Vorträgen und Workshops wurden neue Konzepte in unterschiedlichen ÖGD-Feldern wie Gesundheitsschutz, Umweltmedizin, Gesundheitsberichterstattung, Gesundheitsförderung und Prävention vorge-

stellt – darunter auch die Gesundheitsregionen Niedersachsen, Kontextcheck und die Gesundheitsfachkräfte im Quartier.

An drei Tagen beteiligte und diskutierte ein buntes Teilnehmer:innenfeld aus Studierenden, ÖGD-Mitarbeiter:innen und Personen aus weiteren Institutionen im Gesundheitswesen. Auch im nächsten Jahr soll das Format der Summer School wieder aufgegriffen werden, um ÖGD-relevanten Fragestellungen einen Rahmen zu bieten.

→ **Dokumentation:** [www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/gesundheitsdienst-im-aufbruch](http://www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/gesundheitsdienst-im-aufbruch)

## NIEDERSÄCHSISCHER GESUNDHEITSPREIS 2023

04. Dezember 2023, Hannover

Mit dem Niedersächsischen Gesundheitspreis werden Projekte ausgezeichnet, die durch ihre innovativen Ideen zur Weiterentwicklung und Optimierung der Gesundheitsförderung und -versorgung beitragen. Drei Projekte wurden im Dezember 2023 für ihre herausragende Arbeit in drei Preiskategorien prämiert:



- **Chronisch krank und gut versorgt**

Projekt „ReHaTOP“ des Jobcenters Region Hannover, der Klinik für Psychiatrie, Sozialpsychiatrie und Psychotherapie der Medizinischen Hochschule Hannover und des Bildungswerks der Niedersächsischen Wirtschaft

- **Gesundheitsförderung und -versorgung mit und für Menschen mit Behinderung**

Projekt „Stark für mich!“ der Lebenshilfe Hannover

- **eHealth – Neue Chancen im Gesundheitswesen**

Projekt „OnkoRiskNET“ der Medizinischen Hochschule Hannover – Institut für Humangenetik und Projektpartner:innen

Die Auszeichnung der Preisträger:innen fand in einem feierlichen Rahmen im Alten Rathaus von Hannover unter der Schirmherrschaft des Niedersächsischen Sozialministers Dr. Andreas Philippi statt. Gemeinsam mit dem Staatssekretär des Wirtschaftsministeriums Frank Doods, der Präsidentin der Apothekerkammer Niedersachsen Cathrin Burs, dem Vorstandsvorsitzenden der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen Mark Barjenbruch und dem AOK-Vorstandsmitglied Jan Seeger wurden die mit 5.000 Euro dotierten Preise verliehen.

Impressionen zur Preisverleihung und die Videos der Preisträger:innen finden Sie auf: [www.gesundheitspreis-niedersachsen.de](http://www.gesundheitspreis-niedersachsen.de)

**Förderer:** Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung, Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung, Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen, AOK – Die Gesundheitskasse für Niedersachsen und Apothekerkammer Niedersachsen



## LOST IN TRANSITION

### Junge Menschen in Armut und Erwerbslosigkeit

06. Dezember 2023, Hannover

Im Rahmen der Jahrestagung von teamw(irk) für Gesundheit und Arbeit in Niedersachsen/Bremen diskutierten wissenschaftliche und Peer-Expert:innen zur Transitionsphase und Erwerbslosigkeit bei jungen Erwachsenen. Zentrale Themen waren das Gesundheitsrisiko Armut, der Übergang von Schule in den Beruf und die (Re-)Produktion sozialer Ungleichheit bei jungen Erwachsenen.

Zwei eindrückliche und persönliche Berichte aus Peer-Perspektive von Sarah Lee Heinrich und Olivier David haben einen wertvollen Blick auf das Thema und die gegenwärtigen Herausforderungen in dieser Lebensphase gegeben. Exemplarisch wurden die Fragen und Zusammenhänge in einer Fish-Bowl-Diskussionsrunde mit Fachkräften aus Jobcentern/Agenturen für Arbeit, Krankenkassen, den Referierenden und den Teilnehmenden zum Abschluss der Tagung erörtert. Insgesamt kann auf eine inhaltsreiche und inspirierende Veranstaltung zurückgeblückt werden, deren Vielfalt durch ein buntes Graphic Recording visuell zusammengefasst und dokumentiert wurde.



**Kooperationspartner:** GKV-Bündnis für Gesundheit, Bundesagentur für Arbeit

**Projekt:** [www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/teamwork-niedersachsen](http://www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/teamwork-niedersachsen)  
[www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/teamwork-bremen](http://www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/teamwork-bremen)

→ **Dokumentation:** [www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/lost-in-transition](http://www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/lost-in-transition)

## GESUNDHEITSVERSORGUNG IN DER KOMMUNE STÄRKEN:

### Gesundheitskioske, Gesundheitsregionen, Primärversorgungszentren

07. und 08. Dezember 2023, Loccum

Im Juni 2023 wurde ein erster Entwurf des Gesetzes zur Stärkung der Gesundheitsversorgung in der Kommune vom Bundesministerium für Gesundheit publik. Das Gesetz soll Kommunen die Möglichkeit eröffnen, Gesundheitskioske und Primärversorgungszentren zu gründen und Gesundheitsregionen zu etablieren. Kommunen sollen damit neue Handlungsspielräume erhalten, um Gesundheitsberatung, Prävention und Versorgung insbesondere in sozial und strukturell benachteiligten Regionen aktiv mitzugestalten. In Kooperation mit der Evangelischen Akademie Loccum und dem Netzwerk Deutsche Gesundheitsregionen e. V. nahm die LVG & AFS im

Rahmen einer Tagung, die bundesweit große Aufmerksamkeit auf sich zog, Chancen und Herausforderungen dieses Gesetzesentwurfs in den Blick. Dabei wurden auch Erfahrungen aus bereits bestehenden Initiativen sichtbar gemacht, die einen wichtigen Beitrag für die anstehenden Diskussionen im Gesetzgebungsprozess leisten können. Hierzu zählen nicht zuletzt die niedersächsischen Gesundheitsregionen, die auch aus Sicht des Bundesgesundheitsministeriums Vorbild für die im Gesetz angeordneten Gesundheitsregionen sein können.

→ **Dokumentation:** [www.loccum.de/tagungen/23158](http://www.loccum.de/tagungen/23158)

## PRÄVENTIVE HAUSBESUCHE

### Der neue Weg zur Förderung der Gesundheit und sozialen Teilhabe im Alter

28. Juni 2023, Hameln

Präventive Hausbesuche gelten als innovative Methode, um ältere Menschen in Hinblick auf ihre Gesundheit und soziale Teilhabe zu beraten sowie Unterstützungs- und Interventionsbedarfe zu identifizieren und gegebenenfalls in die Wege zu leiten. Das Land Niedersachsen erprobte die Implementierung von Präventiven Hausbesuchen im Rahmen eines Modellprojekts von 2020 bis 2023. Dieses wurde in der Gemeinde Zetel (Landkreis Friesland) sowie den Städten Hameln und Braunschweig umgesetzt und durch die Hochschule Osnabrück wissenschaftlich begleitet.

Auf Initiative und in Kooperation mit der Stadt Hameln richtete die LVG & AFS im Juni 2023 einen Fachtag aus, in welchem der Forschungsstand zur Wirkung von Präventiven Hausbesuchen beleuchtet und

Einblicke in die Praxis gegeben wurden. Berichte aus den drei Modellkommunen sowie weiteren Kommunen des Bundesgebiets verdeutlichten die Effekte in Hinblick auf die Gesundheitsförderung im Alter.

Eine Herausforderung besteht darin, Präventive Hausbesuche als Regelangebot zu etablieren. Dieses Erkenntnis zog sich als roter Faden durch die Veranstaltung. Das Niedersächsische Modellprojekt wird im Laufe des Jahres 2024 ausgewertet, das Thema soll damit auf der politischen Agenda bleiben.

**Kooperationspartner:** Stadt Hameln

→ **Dokumentation:** [www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/praeventive-hausbesuche](http://www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/praeventive-hausbesuche)

## SICHERES ANKOMMEN UND GESUNDHEIT RUND UM DIE GEBURT FÜR GEFLÜCHTETE?

### Situation, Herausforderungen und Erfahrungen in den kommunalen Sammelunterkünften

24. August 2023, digital

Die Fachtagung der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Niedersachsen, des Aktionsbüros Gesundheit rund um die Geburt Niedersachsen und des Flüchtlingsrats Niedersachsen sensibilisierte Fachkräfte für die gesundheitliche Situation Geflüchteter rund um die Geburt.

Knapp ein Drittel der Geflüchteten in Deutschland sind Frauen, davon ist ein hoher Anteil schwanger und benötigt geburtshilfliche Versorgung. Die sehr heterogenen und fremdbestimmten Sammelunterkünfte sind meist für längere Zeit der zentrale Lebensmittelpunkt. Die Unterstützung bei der Inanspruchnahme geburtshilflicher Versorgung ist in dieser verletzlichen Lebenssituation besonders wichtig.

Perspektivenreiche Vorträge und Praxisbeispiele konnten aufzeigen, wie eine fachübergreifende

Netzwerk- und Zusammenarbeit im Tätigkeitsfeld gelingen kann. Dies wurde neben intensivem Austausch von den Teilnehmenden als sehr gewinnbringend für ihre Praxis gespiegelt. Die Ergebnisse der Veranstaltung wurden in einem Themenheft zusammengestellt.

→ **Dokumentation:** [www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/sicheres-ankommen-gefluechtete-geburt](http://www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/sicheres-ankommen-gefluechtete-geburt)

**Themenheft:** [www.gesundheit-nds-hb.de/fileadmin/Projekte/KGC-NDS/2024-04-22\\_KGC\\_Themenhefte\\_Flucht-Geburt.pdf](http://www.gesundheit-nds-hb.de/fileadmin/Projekte/KGC-NDS/2024-04-22_KGC_Themenhefte_Flucht-Geburt.pdf)

**Projekte:** [www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/kgc-niedersachsen](http://www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/kgc-niedersachsen)  
[www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/aktionsbuero-gesundheit-rund-um-die-geburt](http://www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/aktionsbuero-gesundheit-rund-um-die-geburt)

**Kooperationspartner:** Flüchtlingsrat Niedersachsen e. V.

## Gremien, Netzwerke und Arbeitskreise

Die Vernetzung von Akteur:innen und der Wissenstransfer zwischen Wissenschaft, Praxis und Politik sind Voraussetzungen für eine gelingende und wirksame Umsetzung integrierter Strategien der Gesundheitsförderung und Prävention. Neben projekt- und programmbezogenen Steuerungsgruppen koordiniert die LVG & AFS deshalb thematisch unterschiedliche Netzwerke und Arbeitskreise auf kommunaler, landesweiter und bundesweiter Ebene. Darüber hinaus bringen wir uns als fachliche Expert:innen in weitere Gremien und Verbände auf all diesen Ebenen ein.

Die Vernetzung dient nicht nur dem Austausch von Informationen und Erfahrungen, sondern soll auch die Bündelung von Ideen, Zielen und Ressourcen und damit die gemeinsame Gestaltung gesundheitsförderlicher Maßnahmen und Rahmenbedingungen stärken. Aus den Netzwerken und Arbeitskreisen entstehen regelmäßig neue Impulse für die Weiterentwicklung der Praxis von Gesundheitsförderung und für bislang wenig beachtete Handlungsfelder.

### VON DER LVG & AFS KOORDINIERTE NETZWERKE UND ARBEITSKREISE

AG Menschen mit demenziellen Einschränkungen im Krankenhaus

AK Alter(n) und Gesundheit

AK Armut und Gesundheit (landesweit)

AK Armut und Gesundheit (regional)

AK Gesundheitsfördernde Hochschulen (bundesweit)

AK Patient:inneninformationen

Bündnis Gute Geburt im Landkreis Cloppenburg

Netzwerk Sozialpsychiatrischer Dienste (bundesweit)

Netzwerk Frauen/Mädchen und Gesundheit Niedersachsen

Netzwerk Kita & Gesundheit Niedersachsen

Netzwerk Sexualität in der Altenpflege

Niedersächsische Arbeitsgemeinschaft ambulante psychiatrische Pflege (NAAPPF)

Interkommunale Vernetzung Komm.Care

Regionale Netzwerke der GLL-Schulen

– Region Oldenburg

– Region Niedersachsen-Mitte

– Ost-Niedersachsen/ Braunschweiger Land

– Region Südniedersachsen

– Nordost-Niedersachsen

Regionales Netzwerk Gesunde Organisation gestalten für Kita-Fachkräfte in Braunschweig

Runder Tisch Männergesundheit Bremen

Runder Tisch Geburtshilfe

Netzwerk Nds. Psychiatriekoordinator:innen

Netzwerk BGM – Kommune & Land (gemeinsam mit GUV)

Gesundheitliche Chancengleichheit Bremen Nord

Netzwerk Gesundheit in Osterholz

Fachforum Gesundheit in Hemelingen

Arbeitsgruppe Gesundheit in Huchting (Bremen)





## MITGLIEDSCHAFTEN DER LVG & AFS

- Bundesvereinigung für Prävention und Gesundheitsförderung e. V.
- Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit
- Bundesarbeitsgemeinschaft Jugendhilfe e. V. (BAJ)
- Bundesarbeitsgemeinschaft Mehr Sicherheit für Kinder e. V.
- Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)
- Bundesweites Netzwerk Männergesundheit
- Aktionsforum Gesundheitsinformationssystem (afgis) e. V.
- Netzwerk für partizipative Gesundheitsforschung (PartNet)
- Bündnis gegen Sportwetten-Werbung

## GREMIEN

Auch in kommunalen Arbeitskreisen wie dem Bündnis gegen Depression in der Region Hannover oder dem Netzwerk „Alleinerziehende in Bremen“, über landesweite Strukturen wie die Landesarmutskonferenz Niedersachsen und den Landesteilhaberbeirat Bremen, das Aktionsbündnis Gesundheit rund um die Geburt in Niedersachsen, den Niedersachsen-Ring oder das Bündnis für gute Nachbarschaft bis hin zu bundesweiten Verbänden wie das bundesweite Netzwerk „Migration, Flucht, Behinderung“, die bundesweiten Netzwerken für „Frauen und Gesundheit“ sowie „Jungen und Männergesundheit“, den Kooperationsverbund [www.gesundheitsziele.de](http://www.gesundheitsziele.de) oder den Qualitätsverbund „Präventionsketten“ bringen wir regelmäßig unsere fachliche Expertise, Erfahrungswerte und neue Impulse ein.

**Eine ausführliche Übersicht finden Sie unter:**



[www.gesundheit-nds-hb.de/fileadmin/Publikationen/Jahresberichte/Material/Gremien.pdf](http://www.gesundheit-nds-hb.de/fileadmin/Publikationen/Jahresberichte/Material/Gremien.pdf)

# Öffentlichkeitsarbeit

Für Themen sensibilisieren, unsere Arbeit zugänglich machen, fachliche Impulse geben und Menschen dafür gewinnen, gemeinsam Gesundheitsförderung und Prävention zu stärken: Das sind die Anliegen unserer Öffentlichkeitsarbeit. Sie richtet sich insbesondere an Fachkräfte und Entscheidungsträger:innen, in einigen Projekten und Programmen aber auch direkt an unsere Dialoggruppen.

Wir bedienen uns dafür einer breiten Palette an Medien:

Ausgaben der **4** Fachzeitschrift *impulse*

**41** Fachartikel der Mitarbeiter:innen

**7** Praxishefte und Handlungsleitfäden

<p>Webseite der LVG &amp; AFS</p> <p><a href="http://gesundheit-nds-hb.de">gesundheit-nds-hb.de</a></p>	<p>projektbezogene Webseiten</p>	<p>impulse für Gesundheitsförderung</p>	<p>Online-Newsletter</p>
<p>Veranstaltungsdokumentationen</p>	<p>Broschüren, Handlungsleitfäden, Berichte</p>	<p>Fachartikel</p>	<p>Vorträge</p>
<p>Social Media und Projektfilme</p>	<p>Lehrveranstaltungen an Hochschulen</p>	<p>Pressearbeit</p>	<p>Flyer</p>



## Die ausführliche Darstellung

unserer Themenfelder, aller Projekte und Programme, Veranstaltungen sowie weiteren Aktivitäten und Angebote finden Sie auf unserer Webseite

[www.gesundheit-nds-hb.de](http://www.gesundheit-nds-hb.de)

## Newsletter

Unser **themenfeldübergreifender Online-Newsletter** sowie verschiedene weitere **themenspezifische Newsletter** informieren Sie regelmäßig über aktuelle Entwicklungen in Politik, Wissenschaft und Praxis der Gesundheitsförderung und Prävention, stellen Praxisprojekte vor und geben Tipps zu aktuellen Veranstaltungen und Publikationen.

Unter [www.gesundheit-nds-hb.de/newsletter](http://www.gesundheit-nds-hb.de/newsletter) können Sie Einblicke in vorherige Ausgaben nehmen und die Newsletter abonnieren, die Sie am meisten interessieren. Bleiben Sie auf dem Laufenden!



→ [www.gesundheit-nds-hb.de/newsletter](http://www.gesundheit-nds-hb.de/newsletter)

*Insgesamt*  
12.329 Abonnent:innen

### Themenspezifische Newsletter

- Soziale Lage und Gesundheit in Bremen
- Soziale Lage und Gesundheit in Niedersachsen
- Schule und Gesundheit in Niedersachsen
- Gesundheitsregionen Niedersachsen
- Interkulturelle Öffnung im Gesundheitswesen
- Gesundheit und Erwerbslosigkeit
- Rundbrief des Netzwerks Frauen, Mädchen und Gesundheit
- Newsletter des Kompetenzzentrums Gesundheitsfördernde Hochschulen
- Rundbrief des Netzwerks Kita und Gesundheit
- Newsletter Landesstelle Psychiatriekoordination Niedersachsen
- Newsletter Aktionsbüro Gesundheit rund um die Geburt
- Gesundheit in der Klimakrise

## Social-Media-Kanäle der LVG & AFS

### LSPK

→ [www.youtube.com/@landesstellepsychiatriekoo8039](http://www.youtube.com/@landesstellepsychiatriekoo8039) · 64 Abonnent:innen · 40 Videos

### Teamw()rk für Gesundheit und Arbeit

→ [www.instagram.com/zuhausegesundheitsstaerken](http://www.instagram.com/zuhausegesundheitsstaerken) · 127 Follower:innen · 67 Beiträge

### Gesundheitsfachkräfte im Quartier Bremen und Bremerhaven

→ [www.instagram.com/gesundheitsfachkraefte\\_bremen](http://www.instagram.com/gesundheitsfachkraefte_bremen) · 666 Follower:innen · 212 Beiträge

→ [www.facebook.com/GesundheitsfachkraefteBremen](http://www.facebook.com/GesundheitsfachkraefteBremen) · 71 Follower:innen · 212 Beiträge

### LVG & AFS

→ [www.twitter.com/LVGundAFS](http://www.twitter.com/LVGundAFS) · 765 Follower:innen

→ [www.youtube.com/user/lvgafs](http://www.youtube.com/user/lvgafs) · 714 Abonnent:innen · 157 Videos

### Highways to health

→ [www.highways2health.de](http://www.highways2health.de) · 483 Hörer:innen · 155 Follower:innen · 1009 Streams

### kogeki

→ [www.instagram.com/lvgkogeki](http://www.instagram.com/lvgkogeki) · 98 Follower:innen · 23 Beiträge

### ReFaps

→ [www.instagram.com/regionalefachkraefte\\_bremen](http://www.instagram.com/regionalefachkraefte_bremen) · 181 Follower:innen · 70 Beiträge

## impu!se für Gesundheitsförderung

Unsere Fachzeitschrift „impu!se für Gesundheitsförderung“ erscheint seit 1993 viermal jährlich zu wechselnden Themenschwerpunkten. Expert:innen aus Wissenschaft und Praxis diskutieren darin aktuelle Entwicklungen im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention und berichten aus der konkreten Arbeit in Praxisprojekten. Wir weisen zudem auf aktuelle Veranstaltungen der LVG & AFS und anderer Einrichtungen sowie auf neu erschienene Fachpublikationen hin.

Die Zeitschrift wird kostenfrei an Multiplikator:innen im Gesundheits-, Sozial- und Bildungswesen sowie alle Interessierten versandt und steht auf unserer Website zum Download zur Verfügung.



→ [www.gesundheit-nds-hb.de/impulse](http://www.gesundheit-nds-hb.de/impulse)

*Abonnent:innen pro Ausgabe*

per Post = 8.300  
per E-Mail = 1.880

### Schwerpunktthemen 2023



Nr. 118 · März 2023  
**Gesellschaftsdiagnose:  
Armutsbetroffen.  
Arm im reichen Land!**



Nr. 119 · September 2023  
**Gesundheit trotz(t) Krisen?!**



Nr. 120 · Juni 2023  
**Flucht ≠ Gesundheit?**

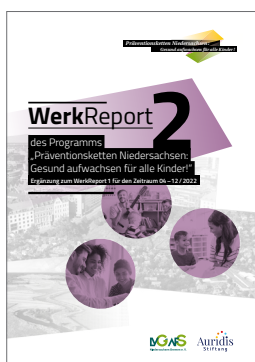


Nr. 121 · Dezember 2023  
**Wohnen est omen?  
Gesundheit in Stadt und Land**

**Herzlichen Dank**  
an alle Autor:innen für ihre Beiträge!

## Ausgewählte Publikationen

Durch zahlreiche Fachartikel und Arbeitsmaterialien machen wir aktuelles Wissen und Erkenntnisse aus unserer Arbeit für ein breites Fachpublikum zugänglich. Im Jahr 2023 sind neben zwei Themenheften der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit auch Projekt- und Evaluationsberichte erschienen.



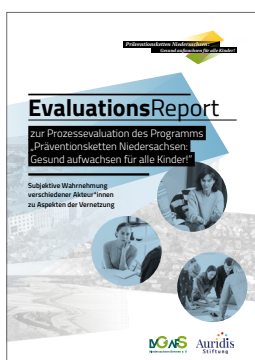
### WERKREPORT 2 DES PROGRAMMS „Präventionsketten Niedersachsen“

Mit dem WerkReport 2 zieht das Programm „Präventionsketten Niedersachsen: Gesund aufwachsen für alle Kinder!“ eine positive Gesamtbilanz über die gesamte siebenjährige Laufzeit (2016-2022): Anhand von Prozessdaten der 22 teilnehmenden Kommunen werden Erfolge der integrierten Strategien vor Ort aufgeschlüsselt. Wichtigstes Ergebnis: 77 Prozent der Kommunen haben ihre Präventionsketten-Arbeit auch Ende des Förderzeitraums inhaltlich-fachlich und/oder personell verstetigt und setzen weiterhin armutspräventive Konzepte um. Und zwar solche, die nachweislich Wirkungen auf struktureller Ebene und bei den Kindern und Familien erzielen.

Um das Konzept der Präventionskette als Strategie zur strukturellen Armutsprävention bei Kindern und ihren Familien dauerhaft zu verankern, braucht es Ausdauer, gemeinsamen Handlungswillen, eine breite Öffentlichkeitsarbeit, ressortübergreifende Diskussionen, aber auch finanzielle Mittel. Die niedersächsischen Kommunen sind bereit dafür!



→ **Publikation:** [www.praeventionsketten-nds.de/unser-programm/werkreport](http://www.praeventionsketten-nds.de/unser-programm/werkreport)



### EVALUATIONSREPORT ZUR PROZESSEVALUATION DES PROGRAMMS „Präventionsketten Niedersachsen: Gesund aufwachsen für alle Kinder!“

Der EvaluationsReport fasst die subjektive Wahrnehmung verschiedener Akteur:innen des Programms „Präventionsketten Niedersachsen: Gesund aufwachsen für alle Kinder!“ zu Aspekten der Vernetzung zusammen.

Der Report basiert auf 16 Interviews mit kommunale Leitungspersonen und Koordinator:innen sowie einer Fokusgruppe mit Prozessbegleiter:innen des Programms. Die Ergebnisse dokumentieren die entstandenen Vernetzung während der Programmlaufzeit. Daraus resultierende Effekte sowie hinderliche und förderliche Faktoren werden ebenfalls dargestellt.

Es zeigte sich qualitativ und quantitativ ein deutlicher Zuwachs an Vernetzungsstrukturen. Die Ergebnisse verdeutlichen, dass es sich bei dem Programm im Hinblick auf dieses zentrale intermediäre Programmziel um eine wirksame Intervention handelt.



→ **Publikation:** [www.praeventionsketten-nds.de/fileadmin/media/downloads/EvaluationsReport.pdf](http://www.praeventionsketten-nds.de/fileadmin/media/downloads/EvaluationsReport.pdf)



## THEMENHEFT „Rassismus und Gesundheit – Diskriminierungen im Gesundheitswesen entgegenwirken“

In Deutschland wächst seit einigen Jahren die Bereitschaft über Rassismus zu sprechen – sowohl in der Politik als auch in der Gesellschaft. Dabei rücken zunehmend die Einstellungen der Ausübenden sowie struktureller Rassismus in den Mittelpunkt der Diskussionen und nicht die Andersartigkeit der Opfer.

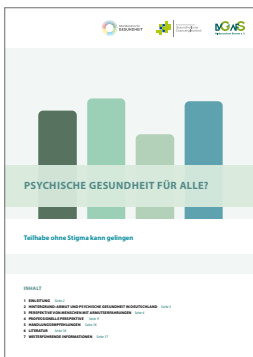
Das Themenheft „Rassismus und Gesundheit“ dokumentiert wesentliche Ergebnisse einer gleichnamigen Fachtagung und bietet einen Überblick über diese Thematik anhand von Hintergrundinformationen, Praxisbeispielen und Handlungsempfehlungen. Es zeigt auf, wie Rassismus im Gesundheitswesen strukturell verankert ist, welche Herausforderungen bestehen und welche Auswirkungen Rassismus auf die Gesundheit der Betroffenen haben kann. Die Publikation betont die Notwendigkeit einer kritischen Selbstreflexion und plädiert für strukturelle Veränderungen, um Rassismus zu bekämpfen.



→ **Publikation:** [www.gesundheit-nds-hb.de/fileadmin/Projekte/KGC-NDS/Themenhefte\\_KGC\\_Rassismus-und-Gesundheit\\_2023-01-12.pdf](http://www.gesundheit-nds-hb.de/fileadmin/Projekte/KGC-NDS/Themenhefte_KGC_Rassismus-und-Gesundheit_2023-01-12.pdf)

**Weitere Informationen:** [www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/kgc-niedersachsen](http://www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/kgc-niedersachsen)

**Veranstaltung:** [www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/rassismus-im-gesundheitswesen](http://www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/rassismus-im-gesundheitswesen)



## THEMENHEFT „Psychische Gesundheit für Alle?“

Armut steht in einem engen Zusammenhang mit psychischer Gesundheit. So sind armutsbetroffene Menschen zum Beispiel deutlich häufiger von Depressionen betroffen. Doch wie sehen armutsbetroffene Menschen mit solchen Erkrankungen selbst ihre Situation und was kann getan werden, um sie zu unterstützen? Diesen Fragen widmet sich das von der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Niedersachsen veröffentlichte Themenheft „Psychische Gesundheit für Alle?“.

Das Heft gliedert sich in vier Teile: Nach einer Einleitung mit Fakten zum Thema wird die Position von Menschen mit Armutserfahrung durch zwei Interviews veranschaulicht. Die professionelle Perspektive wird anhand von Projekten erläutert, die Betroffenen Unterstützung und Hilfe anbieten. Abschließend werden Handlungsempfehlungen für die Zukunft formuliert. Fazit ist, dass vor allem eine weitere Entstigmatisierung psychischer Erkrankungen ein schnell umsetzbarer und wichtiger Schritt wäre, um Abhilfe zu schaffen.

Das Heft richtet sich an alle, die sich zu Armut und psychischer Gesundheit informieren möchten und Anregungen für unterstützende Maßnahmen und Projekte suchen.



→ **Publikation:** [www.gesundheit-nds-hb.de/fileadmin/Projekte/KGC-NDS/2023-08-21\\_KGC-Themenhefte\\_Psychische-Gesundheit-fuer-alle.pdf](http://www.gesundheit-nds-hb.de/fileadmin/Projekte/KGC-NDS/2023-08-21_KGC-Themenhefte_Psychische-Gesundheit-fuer-alle.pdf)

**Weitere Informationen:** [www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/kgc-niedersachsen](http://www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/kgc-niedersachsen)

**Veranstaltung:** [www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/psychische-gesundheit](http://www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/psychische-gesundheit)



## MONITORING DER GESUNDHEITSREGIONEN NIEDERSACHSEN

### Bericht zur ersten Erhebungswelle, Aktivitätszeitraum: 2011 – 2021

Das durch das Land Niedersachsen und die Kooperationspartner AOK Niedersachsen, Ärztekammer Niedersachsen, BKK Landesverband Mitte, IKK classic, Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen und Verband der Ersatzkassen e. V. geförderte Programm „Gesundheitsregionen Niedersachsen“ wird seit 2014 umgesetzt. Es zielt auf den Auf- und Ausbau von regionalen Gesundheitsnetzwerken unter Federführung der öffentlichen Verwaltung ab, die abhängig von den regionalen Bedarfslagen an einer Verbesserung der örtlichen Gesundheitsversorgung und -vorsorge arbeiten. Inzwischen sind 82 % der niedersächsischen Landkreise und kreisfreien Städte an diesem Programm beteiligt.

In den vergangenen Jahren wurden regional umfängliche Strukturen aufgebaut und Projekte und Maßnahmen umgesetzt. Damit die Gesundheitsregionen ihr volles Potenzial entfalten können, ist Transparenz über diese Entwicklungen von besonderer Bedeutung. Daher beauftragte das Land Niedersachsen die LVG & AFS mit der Erstellung eines Berichts, der den Strukturaufbau in den Gesundheitsregionen in einer ersten Erhebungswelle retrospektiv für die Jahre 2011 – 2021 erfasste. Neben einem Überblick über die Aktivitäten vor Ort, die darüber hinaus in einer thematisch geclusterten Datenbank über die neue Webseite des Programms zugänglich gemacht wurden, enthält der Bericht eine ausführliche Diskussion der Wirkungen sowie weiterer Handlungsbereiche und -möglichkeiten in den Gesundheitsregionen.



→ **Publikation:** [www.gesundheit-nds-hb.de/fileadmin/Projekte/Gesundheitsregionen-Niedersachsen/Bericht\\_Monitoring\\_Gesundheitsregionen\\_2011\\_2021.pdf](http://www.gesundheit-nds-hb.de/fileadmin/Projekte/Gesundheitsregionen-Niedersachsen/Bericht_Monitoring_Gesundheitsregionen_2011_2021.pdf)



## GESUNDHEITSFACHKRÄFTE IM QUARTIER BREMEN UND BREMERHAVEN – Ein Fachbericht zur Projektarbeit von 2021 bis 2022

Das Projekt „Gesundheitsfachkräfte im Quartier“ wurde Anfang 2021 in Reaktion auf die ungleich verteilten COVID-19-Infektionszahlen in Bremen und Bremerhaven gestartet: Daten zeigten deutlich höhere Inzidenzen in sozial benachteiligten Quartieren. Die Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz und die LVG & AFS haben dies zum Anlass genommen, innerhalb kürzester Zeit ein Projekt zu initiieren, um diesen gesundheitlichen Ungleichheiten zu begegnen. Primäres Ziel der neu geschaffenen Gesundheitsfachkräfte im Quartier war es zunächst, in benachteiligten Quartieren im Stadtgebiet Bremens niedrigschwellig für die Gefahren des Corona-Virus zu sensibilisieren und über die Infektionsschutz- und Impfmaßnahmen zu informieren.

Aufgrund der erfolgreichen Arbeit im ersten Projektjahr und eines grundsätzlich hohen Bedarfs an Angeboten der Gesundheitsförderung und Prävention wurde die Projektlaufzeit verlängert und das Projekt auf Bremerhaven ausgeweitet. Ziel ist nun eine Stärkung der Gesundheitskompetenz im Allgemeinen sowie die Verbesserung der gesundheitlichen Chancengleichheit. Dazu arbeiten die Gesundheitsfachkräfte zu einem breiten Themenspektrum, beispielsweise zu Ernährung, Bewegung, psychischer Gesundheit oder dem gesunden Umgang mit Medien. Der Fachbericht gibt Einblick in die Arbeit der Gesundheitsfachkräfte in den Jahren 2021 bis 2022. Stimmen von Akteur:innen in den Quartieren verdeutlichen zudem, welche Wirkung das Projekt vor Ort entfalten kann.



→ **Publikation:** [www.gesundheit-nds-hb.de/fileadmin/Projekte/Gesundheitsfachkraefte-in-Bremer-Quartieren/Fachbericht\\_GFKQ\\_2023-04-12.pdf](http://www.gesundheit-nds-hb.de/fileadmin/Projekte/Gesundheitsfachkraefte-in-Bremer-Quartieren/Fachbericht_GFKQ_2023-04-12.pdf)

# Gesamtübersicht der Publikationen 2023

## IMPULSE FÜR GESUNDHEITSFÖRDERUNG

**Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e. V. (Hrsg.):** Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 118: Gesellschaftsdiagnose: Armutsbetroffen. Arm im reichen Land! März 2023.

**Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e. V. (Hrsg.):** Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 119: Gesundheit trotz(t) Krisen?! Juni 2023.

**Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e. V. (Hrsg.):** Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 120: Flucht ≠ Gesundheit? September 2023.

**Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e. V. (Hrsg.):** Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 121: Wohnen est omen? Gesundheit in Stadt und Land. Dezember 2023.

## THEMENHEFTE, ARBEITSHILFEN UND (EVALUATIONS-)BERICHTE

**Brandes, S. (2023):** Evaluationsreport zur Prozessevaluation des Programms „Präventionsketten Niedersachsen: Gesund aufwachsen für alle Kinder!“ Subjektive Wahrnehmung verschiedener Akteur\*innen zu Aspekten der Vernetzung. Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e. V. (Hrsg.), Hannover.

**Humrich, W., Kruse, C., Petras, K. (2023):** WerkReport 2 des Programms „Präventionsketten Nds. Gesund aufwachsen für alle Kinder!“. Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e. V. (Hrsg.), Hannover.

**Kruse, C., Humrich, W. (2023):** Präventionsketten Niedersachsen wirken! Strukturelle Armutsprävention durch Präventionsketten. Hannover. Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e. V. (Hrsg.), Hannover.

**Preuß, M., Oesterle, L., Scriba, S., Detje, C., Herrmann, L., Haack, M. (2023):** Monitoring der Gesundheitsregionen Niedersachsen. Bericht zur ersten Erhebungswelle, Aktivitätszeitraum 2011 – 2021. Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e. V. (Hrsg.), Hannover.

**Tempel, N., Wächter-Raquet, M., Focke, L., Lettau, I. (2023):** Gesundheitsfachkräfte im Quartier Bremen & Bremerhaven. Ein Fachbericht zur Projektarbeit von 2021 bis 2022. Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e. V. (Hrsg.), Hannover, Bremen.

**von Gliszczyński, M., Vanheiden, T. et al. (2023):** Themenheft Psychische Gesundheit für alle? Teilhabe ohne Stigma kann gelingen. Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e. V. (Hrsg.), Hannover.

**Wächter-Raquet, M., Ruef, A., Dannenberg, S. (2023):** Themenheft Rassismus und Gesundheit - Diskriminierungen im Gesundheitswesen entgegenwirken. Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e. V. (Hrsg.), Hannover.

## FACHBEITRÄGE DER MITARBEITER:INNEN IN EIGENEN UND EXTERNEN MEDIEN

**Altgeld, T. (2023):** Krisen als Dauermotor für mehr soziale und gesundheitliche Ungleichheiten. In: LVG & AFS. (Hrsg.): Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 119, S. 18-19.

**Altgeld, T. (2023):** New Public Health und ÖGD-Reformen: eine kritische Bestandsanalyse. In: Public Health Forum, 31(4), S. 250-253.

**Altgeld, T. (2023):** Soziale Benachteiligungen im Bildungs- und Gesundheitssystem. In: GGW 2023, Heft 4, S. 7-17.

**Altgeld, T. (2023):** Keine guten Zeiten für Vielfalt? Einfach ist immer noch vermeintlich leichter zu managen als Vielfalt – auch in der Gesundheitsförderung. In: StadtpunkteTHEMA, Ausgabe 02, Dezember 2023, S. 4-5.

**Altgeld, T. (2023):** Stellungnahme zum Fachgespräch zur Zukunft des Öffentlichen Gesundheitsdienstes am Mittwoch, 20. September 2023.

**Berner, R. & Lipsius, M. (2023).** Unterstützungsbedarf im Bereich der psychischen Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen in Bremen. In: LVG & AFS. (Hrsg.): Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 119, S. 27-28.

**Bonecke, J. & Menze, A. (2023):** 2023 – Neues Jahr, frischer Wind. In Eppendorfer Zeitung für Psychiatrie und Soziales, 01/2023.

**Feddersen, G., Fischer, J., Kerkhoff, M., Paeck, T., Pape, S., Steinke, B., & Timmann, M. (2023):** Vernetzung und Kompetenzentwicklung als Beitrag zur Entwicklung



Gesundheitsfördernder Hochschulen. Gesundheitsförderung im Studium: Konzepte und Kompetenzen für Gesundheits- und Pflegeberufe, 55 - 68.

**Gansefort, D. (2023):** (Stadt-)Klima und Gesundheit. In: Genug Stadt Krisen - Mit Suffizienz und nachhaltiger Bodenpolitik für lebenswerte Kommunen sorgen. Petersen, D. J., Christ, M., Carstensen, J. (Hrsg.). Flensburg 2023.

**Geuter, G., Beiwinkel, T., Oesterle, L., Reyer, M., Bödeker, M., Haack, M., Scriba, S., Preuss, M. (2023):** Der Beitrag von Gesundheitskonferenzen und Gesundheitsregionen zu regionaler Planung und Steuerung im Gesundheitswesen – ein Überblick auf Ebene der Bundesländer. In: Das Gesundheitswesen.

**Geuter, G., Reyer, M., Altgeld, T., Beiwinkel, T., Oesterle, L., Roller, G. (2023):** Gesundheitskonferenzen als Instrument des ÖGD für Vernetzung, Kooperation, Koordination und Steuerung im Gesundheitswesen. In: Public Health Forum, 4, S. 350-352.

**Haack, M., Preuss, M., Oesterle, L., Scriba, S. (2023):** Gesundheitsregionen Niedersachsen: Aktuelle Entwicklungen. In: LVG & AFS (Hrsg.): Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 118, S. 20-21.

**Herberg, K., Fliegner, L., Rataj, E., Knoblauch, J. (2023):** Praxiseinblicke in das Hausbesuchsprogramm GrowHI! In: LVG & AFS (Hrsg.): Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 119, S. 27.

**Humrich, W., Richter-Kornweitz, A. (2023):** Wirkungsorientierung: Von den Kommunen lernen. Ein Beispiel für einen gelungenen Theorie-Praxis-Theorie-Transfer im Programm „Präventionsketten Niedersachsen: Gesund aufwachsen für alle Kinder!“. In: Jugendhilfereport, Ausgabe März 2023. Landschaftsverband Rheinland (LVR), LVR-Landesjugendamt Rheinland, Köln.

**Jakobs, N., Sterner, J. (2023):** Transdisziplinäre Zusammenarbeit in der Klimakrise als Zukunftsaufgabe für Gesundheitswesen, Gesundheitsförderung und Prävention. In: LVG & AFS (Hrsg.): Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 118, S. 19-20.

**Kenter, B. & Weitemeier, S. (2023):** Drei Jahre Gesundheit im Quartier – ein Rück- und Ausblick. In: Die Niedersächsische Gemeinde, Ausgabe 4/2023.

**Kenter, B. & Weitemeier, S. (2023):** Drei Jahre Gesundheit im Quartier – Zweite Förderphase startet. In: LVG & AFS. (Hrsg.): Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 120, S. 24-25.

**Kruse, C., Dunker, M. (2023):** Wirksame Armutsprävention für Kinder – JETZT! In: LVG & AFS (Hrsg.): Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 118, S. 18.

**Kruse, C., Humrich, W., Schluck, S., Petras, K. & Richter-Kornweitz, A. (2023):** Strukturelle Armutsprävention mit Hilfe kommunaler Präventionsketten. In Public Health Forum 31/2, S. 74–77.

**Lange, K., Sterner, J. (2023):** Wie Klimaschutz Gesundheit fördert. In: LVG & AFS (Hrsg.): Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 121, S. 26.

**Maasberg, A., Reuschel, E., Schmitz, S., Federmann, L. (2023):** Kita, Klima und Gesundheit. Wie passt das zusammen? In: LVG & AFS (Hrsg.): Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 119, S. 23.

**Müllmann, S., Gansefort, D., Brand, T., Zeeb, H. (2023):** Addressing community readiness to promote physical activity in older adults in Germany. Health Promotion International, Volume 38, Issue 6, December 2023.

**Pape, S., Surrey, S. (2023):** Ausgezeichnet – Die Preisträger:innen des Niedersächsischen Gesundheitspreises 2023. In: LVG & AFS (Hrsg.): Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 121, S. 21-22.

**Pape, S., Reuschel, E. (2023).** Niedersächsischer Gesundheitspreis 2023: Neue Bewerbungsphase startet! In: LVG & AFS (Hrsg.): Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 119, S. 20.

**Pawellek, A., Pape, S., Steinke, B. (2023):** Auf dem Weg zu einem ganzheitlichen Gesundheitsmanagement an Hochschulen? In: Personal- und Organisationsentwicklung in Einrichtungen der Lehre und Forschung, Heft 1+2/2023, S. 5-9.

**Petras, K., Humrich W. (2023):** Das Fortschrittsdiagramm für Präventionsketten – Ein Instrument zur Selbstevaluation, entwickelt im Programm »Präventionsketten Niedersachsen«. In: LVG & AFS (Hrsg.): Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 118, S. 24-25.

**Ritter, J., Sädler, S., Diedrich, J., Rudolph, I. (2023):** Mehr demenzsensible Versorgung in Krankenhäusern. In: LVG & AFS (Hrsg.): Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 121, S. 17.

**Sülz, C., Lipsius, M. & Thobaben, A. (2023).** „Es wird erlebbar, dass Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut\*innen vor allem Expert\*innen für seelische Gesundheit sind!“. Über die Arbeit der Regionalen Fachkräfte für psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen im Land Bremen. Psychotherapeutenjournal, 4, S. 363-366.

**Wächter-Raquet, M. (2023):** Ältere Geflüchtete – eine vernachlässigte Personengruppe. Perspektiven und Praxisansätze für die Soziale Arbeit. In: Migration und Soziale Arbeit, Ausgabe 03/2023, Seite 238 – 244.

**Das Team der LVG & AFS im Jahr 2023** Thomas Altgeld (Geschäftsführer) · Bülent  
(Fachreferent, Standort Bremen) · Daniel Albrecht (Fachreferent, Standort Hannover) · L  
sa Atli (Fachkraft für psychische Gesundheit) · Stephanie Bartsch-Korneffel (Gesundheit  
Bißmeier (Fachreferentin) · Hayfaa Boko (Auszubildende Verwaltung) · Jeanett Boneck  
fachkraft) · Sophia Buermeyer (Fachreferentin) · Danny Can-Naique (Gesundheitsfachk  
Daniszewska <sup>1</sup> (Fachkraft für psychische Gesundheit) · Salome Dannenberg (studentis  
(Fachreferentin) · Kristina Dobers <sup>1</sup> (Fachkraft für psychische Gesundheit) · Marie-Krist  
· Tamara Fath (Verwaltung) · Larissa Federmann (studentische Mitarbeiterin / Fachrefe  
da Fliegner (Gesundheitsfachkraft) · Lisann Focke (Fachreferentin) · Dirk Gansefort (Fac  
sche Gesundheit) · Dr. Marius Haack (Fachreferent) · Antonia Halt (Fachreferentin) ·  
Herberg (duale Studentin / Fachreferentin) · Nina Hildebrandt (Fachreferentin) · Sabrin  
Mecbure-Arzu Isik (Gesundheitsfachkraft) · Nicola Jakobs (Fachreferentin) · Hussam J  
· Britta Kenter (Fachreferentin) · Laura-Helen Klein (Fachreferentin) · Jördis Knoblauch  
Johanna Krawietz (Fachreferentin) · Jan Kreie (Fachreferent) · Christina Kruse (Fachrefe  
ne Kwarteng (Gesundheitsfachkraft) · Iris Lettau (Fachreferentin) · Dr. Maike Lipsius <sup>1</sup>  
Anna-Lena Mazhari (Fachreferentin) · Anna Menze (Fachreferentin) · Ilka-Marina Meyer  
· Acelya-Carina Mustafa (Auszubildende Verwaltung) · Anna Müller (Gesundheitsfachkr  
le (Fachreferentin) · Eva-Magdalena Oñate Palomares (Fachreferentin) · Tatjana Paec  
Kerstin Petras (Fachreferentin) · Isabell Pook (Fachreferentin) · Dr. Maren Preuß (Fac  
Reuschel (Fachreferentin) · Johanna Ritter (Fachreferentin) · Patrizia Rothofer (Fachr  
rin / Fachreferentin) · Tanja Sädler (Fachreferentin) · Maxi Schäfer (Fachreferentin)  
Schneider (Fachkraft für psychische Gesundheit) · Sabine Scholz-de Wall (Fachrefe  
Schumacher (Fachreferent) · Alexandra Schüssler (Fachreferentin) · Annegret Schwe  
kraft für psychische Gesundheit) · Lennart Semmler (Fachreferent) · Ramzidin Sharip  
· Janine Sterner (Referentin der Geschäftsführung) · Elisabeth Storch (Duale Student  
<sup>1</sup> (Fachkraft für psychische Gesundheit) · Astrid Thulke (Fachreferentin) · Mareike T  
(Fachreferentin) · Dr. Mira Vasileva <sup>1</sup> (Fachkraft für psychische Gesundheit) · Dr. Morit  
ter-Raquet (Fachreferent) · Claudia Wagner <sup>1</sup> (Fachkraft für psychische Gesundheit)  
(Fachreferentin) · Eric Weidler (Verwaltung) · Sabrina Weitemeier (Fachreferentin) · T  
referentin) · Carolin Wittek (Gesundheitsfachkraft) · Birgit Wolff (Fachreferentin) <sup>1</sup>ang

**Praktikant:innen** Julian Beckmann (Mitarbeiter Grafikteam) · Kira-Celine Bruns (Prakt  
na de Jesus Moreira (Praktikantin) · Claudia Detje (Praktikantin) · Melina Dierks (Prakt  
sche Mitarbeiterin) · Denara Hackling (studentische Mitarbeiterin) · Leonie Herrmann (Pr  
Rieke Intemann (Praktikantin / studentische Mitarbeiterin) · Dirk Krey (Hausmeister) · M  
Ludorf (Praktikantin) · Jana Meier (Praktikantin / studentische Mitarbeiterin) · Maryam  
ter) · Sabine Ossenkopp (Büroassistenz) · Kim Marie Otten (studentische Mitarbeiterin)  
kes (studentische Mitarbeiterin) · Amy Stelter (Praktikantin) · Katharina Timm (studen

Aksakal (Gesundheitsfachkraft) · Esra Aksoy (Gesundheitsfachkraft) · Daniel Albrecht  
Lisa Ambrosewicz (Fachreferentin) · Alexandra Damaris Arndt (Fachreferentin) · Rümey-  
itsfachkraft) · Sabrina Berneburg (Verwaltung) · Romy Berner (Fachreferentin) · Mareike  
e (Fachreferentin) · Sven Brandes (Fachreferent) · Anna-Lena Buchheim (Gesundheits-  
kraft) · Sonya Cengiz (Gesundheitsfachkraft) · Jennifer Clemens (Verwaltung) · Claudia  
che Mitarbeiterin / Fachreferentin) · Mareile Deppe (Fachreferentin) · Johanna Diedrich  
n Dunker (Fachreferentin) · Laura Ebert (Fachreferentin) · Sabine Erven (Fachreferentin)  
erentin) · Kerstin Fischer (Gesundheitsfachkraft) · Merle Flemming (Fachreferentin) · Lin-  
chreferent) · Elizaveta Gidion (Gesundheitsfachkraft) · Volkan Gül (Fachkraft für psychi-  
Leman Hasanova (Gesundheitsfachkraft) · Pia Hebbeler (Fachreferentin) · Katharina  
na Hotho <sup>1</sup> (Fachkraft für psychische Gesundheit) · Wiebke Humrich (Fachreferentin) ·  
Dij (Verwaltung) · Niklas Johanns (Verwaltung) · Dana Kempf (stellv. Geschäftsführerin)  
h (Gesundheitsfachkraft) · Claudia Kopf <sup>1</sup> (Fachkraft für psychische Gesundheit) · Dr.  
erentin) · Dominika Krysik (Verwaltung) · Rieke Kupfer (Gesundheitsfachkraft) · Josephi-  
(Fachreferentin) · Angelika Maasberg (Fachreferentin) · Marius Maring (Fachreferent) ·  
r (Fachreferentin) · Daniel Moll (Fachreferent) · Tanja Murawska (Gesundheitsfachkraft)  
aft) · Annike Nock (Fachreferentin) · Tamara Nunez Cuquejo (Verwaltung) · Lea Oester-  
ck (Fachreferentin) · Sandra Pape (Fachreferentin) · Anna Pawellek (Fachreferentin) ·  
hreferentin) · Susan Radant (Fachreferentin) · Elisabeth Rataj (Fachreferentin) · Elena  
referentin) · Isabelle Rudolph (Fachreferentin) · Annika Ruef (studentische Mitarbeite-  
· Charlotte Schmitz (Fachreferentin) · Stephanie Schmitz (Fachreferentin) · Melanie  
erentin) · Iris Schönfelder (Verwaltung) · Stephanie Schluck (Fachreferentin) · Martin  
ppe (Fachreferentin) · Steffen Scriba (Fachreferent) · Marie-Christin Seelhorst (Fach-  
pov (Verwaltung) · Valentini Steinhoff (Fachreferentin) · Janna Stern (Fachreferentin)  
tin) · Sandra Surrey (Fachreferentin) · Nicole Tempel (Fachreferentin) · Laura Thölken  
immann (Fachreferentin) · Julia Törper (Gesundheitsfachkraft) · Theresa Vanheiden  
z von Gliszczynski (Fachreferent) · Carolin von Rönn (Fachreferentin) · Marcus Wäch-  
· Kristina Wagner (Verwaltung) · Clara Wallbaum Fachreferentin) · Veronika Warga  
imo Weking (Verwaltung) · Marle Wilhelm (Fachreferentin) · Anna Winterstein (Fach-  
*gestellt beim Klinikum Bremen/Ost* **Geringfügig beschäftigte Mitarbeiter:innen und**  
rtikantin / studentische Mitarbeiterin) · Cinderella Büssenschütt (Büroassistentin) · Sari-  
rtikantin) · Johanna Drost (studentische Mitarbeiterin) · Luisa-Marie Gerken (studenti-  
(studentische Mitarbeiterin) · Karina Heuer (Praktikantin / studentische Mitarbeiterin) ·  
Martha Lampe (Projektassistentin) · Finnja Lindemann (studentische Mitarbeiterin) · Lisa  
n Mohammadi (Projektassistentin) · Timm Neeland (Praktikant / studentischer Mitarbei-  
n) · Linn Renner (studentische Mitarbeiterin) · Anabel Sädler (Praktikantin) · Birte Sief-  
tische Mitarbeiterin) · Anne Trauernicht (Praktikantin) · Katharina Wirch (Praktikantin)



Niedersachsen Bremen e. V.

**Landesvereinigung für Gesundheit  
und Akademie für Sozialmedizin  
Niedersachsen Bremen e. V.**

Schillerstraße 32  
30159 Hannover

0511 / 388 11 89 - 0  
[info@gesundheit-nds-hb.de](mailto:info@gesundheit-nds-hb.de)  
[www.gesundheit-nds-hb.de](http://www.gesundheit-nds-hb.de)